

## **Selection of texts by Collective Actions**

Compiled by Sabine Hänsgen in the context of the exhibition „Subversive Practices, 2009,  
Württembergischer Kunstverein

German/Gglish

© Collective Actions

# 1

## ERSCHEINUNG

An die Zuschauer wurden Einladungen für die Aktion „Erscheinung“ verschickt. Als sich die Eingeladenen (30 Personen) versammelt und am Rande eines Feldes verteilt hatten, erschienen nach 5 Minuten an der gegenüberliegenden Seite zwei Teilnehmer der Aktion aus einem Wald, überquerten das Feld, gingen auf die Zuschauer zu und überreichten ihnen Schriftstücke („Bestätigendes Dokument“), die ihre Anwesenheit bei der „Erscheinung“ beglaubigten.

Moskau, Izmajlovsker Feld  
13.3.1976

A. Monastyrskij, L. Rubinštejn, N. Alekseev, G. Kizeval'ter

# 1

## APPEARANCE

Invitations were sent in advance to the audience for an action called “Appearance”. When all the invited had gathered (30 persons) on one side of a field, five minutes later two participants of the action appeared from the forest on the other side. They crossed the field, approached the audience and distributed papers (“Documentary verification”) to certify one’s presence at “The Appearance”.

Moscow, Izmaylovskoe field  
13th March, 1976

A. Monastyrski, L. Rubinstein, N. Alexeev, G. Kizevalter

LOSUNG – 1977

Auf einer Anhöhe wurde zwischen Bäumen eine rote Stoffbahn (10 x 1 m) aufgehängt, die eine Aufschrift in weißen Buchstaben trug:

ICH BEKLAGE MICH ÜBER NICHTS UND MIR GEFÄLLT ALLES, UNGEACHTET DESSEN, DASS ICH NOCH NIE HIER WAR UND NICHTS ÜBER DIESE GEGEND WEISS. (Zitat aus A. Monastyrskijs Buch „Nichts geschieht“).

Gebiet Moskau, Leningrader Bahnlinie, Bahnhof „Firsanovka“  
26.4.1977

A. Monastyrskij, V. Miturič-Chlebnikova, N. Alekseev, G. Kizeval'ter, N. Panitkov, M. K.,  
A. Abramov

## 4

### SLOGAN –1977

A piece of red cloth (10 x 1m) was hung up between two treetops on a hill. The inscription in white letters said:

I DO NOT COMPLAIN ABOUT ANYTHING AND I ALMOST LIKE IT HERE, ALTHOUGH I HAVE NEVER BEEN HERE BEFORE AND KNOW NOTHING ABOUT THIS PLACE. (quote from A. Monastyrski's book "Nothing Happens").

Moscow region, Leningradskaya railway line, Firsanovka station  
26th January, 1977

A. Monastyrski, V. Miturich-Khlebnikova, N. Alexeev, G. Kizevalter, N. Panitkov, M. K., A. Abramov

# 5

## BALLON

Aus farbigem Kattun wurde die Hülle eines Ballons (4 m im Durchmesser) genäht. Danach füllten wir in einem Wald sechs Stunden lang, bei Regen, diese Hülle mit Luftballons. Wir legten einen eingeschalteten elektrischen Wecker in das Innere des entstandenen „Ballons“ und ließen die einem Heuschaber ähnliche Form den Fluss Kljazma hinunterschwimmen.

Gebiet Moskau, Gorkier Bahnlinie, Bahnhof „Nazarevo“  
15.6.1977

A. Monastyrskij, N. Alekseev, G. Kizeval'ter, L. Vešnevskaja, A. Abramov, M. K.

# 5

## BALLOON

Pieces of colored cotton were sewn to form an envelope for a balloon (4 meters in diameter). Later in the forest, out in the rain, we inflated toy balloons and stuffed them into it. The whole process took 6 hours. Into the big balloon we put a ringing alarm clock and let the whole haystack-shaped thing drift down the river Klyazma.

Moscow region, Gorkovskaya railway line, Nazaryevo station  
15th June, 1977

A. Monastyrski, N. Alexeev, G. Kizevalter, L. Veshnevskaya, A. Abramov, M. K.

## KOMÖDIE

Die 10 Zuschauer, die der Einladung gefolgt waren, wurden am Bahnhof „Lobnja“ von einem Aktionsteilnehmer empfangen. Die Eisenbahnfahrt hatte 40 Minuten gedauert. Mit einem Bus setzten die Zuschauer die Fahrt bis zum Dorf Kievy Gorki fort (Fahrtdauer 20 Minuten), gingen durch einen Wald (10 Minuten) und kamen zu einem Feld, an dessen gegenüberliegender Seite zwei weitere Teilnehmer erschienen. Der eine von ihnen, der wesentlich größer war als der andere, hatte einen langen weiten Umhang von heller ockerner Farbe um, der zweite Teilnehmer, der hinter dem ersten herging und den Umhang hielt, war gewöhnlich gekleidet. Als sie noch etwa 80 Meter von den Zuschauern entfernt waren, blieb der Teilnehmer im Umhang mit dem Gesicht zu den Zuschauern stehen. Der Teilnehmer in gewöhnlicher Kleidung kroch unter den Umhang, und dergestalt bewegten sich beide weiter in Richtung Zuschauer. In einer Entfernung von 25 Metern zu den Zuschauern hob der Teilnehmer im Umhang diesen hoch, und man sah nun, dass der Teilnehmer in gewöhnlicher Kleidung nicht mehr darunter war. Anschließend drehte der Teilnehmer im Umhang nach rechts um und verschwand im Wald.

Gebiet Moskau, Savelovsker Bahnlinie, ein Feld nahe dem Dorf Kievy Gorki  
2.10.1977

A. Monastyrskij, V. Miturič-Chlebnikova, N. Panitkov, N. Alekseev

# 6

## COMEDY

The spectators who had received invitations (10 persons) gathered at the Lobnya station and were met by one of the participants of the action (travel by train – 40 minutes). After reaching the village of Kyevy Gorky by bus (20 minutes) and crossing the forest (10 minutes), the audience found itself on one side of a field. Two other participants appeared on the opposite side. One of them, who was noticeably taller, wore a long ochroid robe. The other participant in everyday clothes went behind him, carrying the tails of the robe. When they were about 80 metres away from the audience, the man in the robe stopped, facing the audience. The other one in everyday clothes crawled under the robe and they proceeded towards the audience like this. When they were 25 meters away from the spectators, the participant in the robe lifted the robe's tail and it became clear that the second one was no longer there. Then the participant in the robe turned right and disappeared in the forest.

Moscow region, Savyolovskaya railway line, field near village Kyevy Gorky  
2nd October, 1977

A. Monastyrski, V. Miturich-Khlebnikova, N. Panitkov, N. Alexeev

# 8

## LOSUNG – 1978

An einem Flussufer wurde eine dunkelblaue Stoffbahn (12 x 1 m) mit einer Aufschrift in weißen Buchstaben aufgehängt:

SELTSAM, WARUM HABE ICH MICH SELBST BELOGEN, DASS ICH NIEMALS HIER WAR UND NICHTS ÜBER DIESE GEGEND WEISS, – DENN EIGENTLICH IST ES HIER SO WIE ÜBERALL, NUR DASS MAN DAS HIER NOCH DEUTLICHER SPÜRT UND NOCH TIEFER NICHT VERSTEHT.

Gebiet Moskau, Weißrussische Bahnlinie, nahe der Stadt Zvenigorod  
9.4.1978

A. Monastyrskij, N. Alekseev, I. Javorskij, V. und L. Vešnevskij, G. Kizeval'ter

## 8

### SLOGAN – 1978

A piece of dark blue cloth (12 x 1 m) with white letters was hung up on a riverbank. The inscription said:

STRANGE, WHY I LIED TO MYSELF THAT I HAD NEVER BEEN HERE AND KNOW NOTHING ABOUT THIS PLACE – IN FACT, THIS PLACE IS NO DIFFERENT FROM ANYWHERE ELSE, ONLY YOU FEEL IT MORE INTENSELY AND DON'T UNDERSTAND IT EVEN MORE DEEPLY.

Moscow region, Belorusskaya railway line, near the city of Zvenigorod  
9th April, 1978

A. Monastyrski, N. Alexeev, I. Yavorsky, V. and L. Veshnevsky, G. Kizevalter

## DRITTE VARIANTE

Die geladenen Zuschauer (ungefähr 20 Personen) stellten sich am Rande eines Feldes auf. 50 Meter von ihnen entfernt erschien von rechts aus dem Wald ein Teilnehmer in einem violetten Umhang. Er ging ein Stück über das Feld (parallel zur Reihe der Zuschauer) und legte sich dann in eine Grube, so dass er nicht mehr zu sehen war. Nach drei Minuten erschien aus einer anderen Grube, die sich 30 Meter von der Stelle befand, wo der erste Teilnehmer verschwunden war, dessen Gestalt in einem ebensolchen violetten Umhang, jedoch mit einem roten Luftballon anstelle des Kopfes. Der Teilnehmer zerstach den Ballon mit einem Stock, und an seiner Stelle bildete sich eine weiße Staubwolke. Nun schon ohne Kopf legte er sich wieder in die Grube, aus der er gerade erst aufgetaucht war. Gleichzeitig mit seinem Verschwinden erschien er wieder aus der ersten Grube (30 Meter weiter rechts), nun jedoch bereits in gewöhnlicher Kleidung. Er schüttete die Grube mit Erde zu und verschwand in der Richtung, aus der er zu Anfang der Aktion gekommen war, im Wald.

Gebiet Moskau, Savelovsker Bahnlinie, ein Feld nahe dem Dorf Kievy Gorki  
28.5.1978

A. Monastyrskij, V. Miturič-Chlebnikova, N. Panitkov, N. Alekseev, M. K., G. Kizeval'ter

## THIRD VARIANT

The invited spectators (20 persons approx.) gathered on one side of a field. On their right, 50 meters away from the spectators, one participant appeared, dressed in a purple robe. He walked along the field parallel to the line of the spectators and laid down into a pit, thus disappearing from sight. Three minutes later his figure appeared out of another pit, 30 meters away to the left of the first one. He wore the same purple robe, but there was a red balloon instead of his head. He then pierced the balloon with a stick, and the balloon burst into a cloud of white dust. The now headless man laid back into the pit out of which he had appeared only moments ago. At the same time he rose from the first pit (30 meters to the right), this time in everyday clothes, and left for the woods in the same direction from which he had emerged at the beginning of the action.

Moscow region, Savyolovskaya railway line, near the village Kyevy Gorky  
28th May, 1978

A. Monastyrski, V. Miturich-Khlebnikova, N. Panitkov, N. Alexeev, M. K., G. Kizevalter

## ZEIT DER HANDLUNG

In einem Wald hängten wir – nicht weit von einem angrenzenden Feld entfernt – zwischen Bäumen eine Rolle auf, auf die wir zuvor sieben Kilometer weißes Seil aufgewickelt hatten. Die Rolle war vom gegenüberliegenden Feldrand, wo sich die Zuschauer (20 Personen) und zwei Teilnehmer befanden (der dritte Teilnehmer stand während der Aktion neben der Rolle im Wald), nicht zu sehen. Das Ende des Seils war zuvor über das 200 Meter breite, gepflügte Feld dorthin gebracht worden.

Von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr (anderthalb Stunden) zogen die Teilnehmer und einige Zuschauer ununterbrochen an dem Seil, wobei sie sich abwechselten. Das Seil wickelte sich von der Rolle ab. Sein anderes Ende war nicht an der Rolle befestigt, so dass während der Aktion das gesamte Seil aus dem Wald herausgezogen werden konnte.

Gebiet Moskau, Savelovsker Bahnlinie, ein Feld nahe dem Dorf Kievy Gorki  
15.10.1978

A. Monastyrskij, N. Alekseev, N. Panitkov, A. Abramov (Foto)

## TIME OF ACTION

In a forest not far from the field's edge a reel with seven kilometers of white rope was hung up between two trees. The reel was hanging in such a way that it could not be seen from the opposite side of the field. Across the broken ground of the field, where at a distance of 200 meters the audience (20 persons) and two participants of the action were waiting (the third participant stood by the reel in the woods), one end of the rope had previously been taken. From 13:30 to 15:00 (an hour and a half) the participants and some spectators took it in turns hauling upon the rope. As its other end had not been fixed to the reel, the rope was completely pulled out of the wood during the action.

Moscow region, Savyolovskaya railway line, near the village Kyevy Gorky  
15th October, 1978

A. Monastyrski, N. Alexeev, N. Panitkov, A. Abramov (Photo)

## BILDER

144 aus farbigem und weißem Papier zusammengenähte Umschläge wurden so ineinander gelegt, dass zwölf Sätze aus jeweils zwölf Umschlägen entstanden (der größte Umschlag 40 x 42 cm, der kleinste 13 x 8 cm). Alle Umschläge waren mit Varianten von Ereignismomenten, die formbildende Bedeutung hatten, nach folgenden zwölf Paradigmen beschriftet:

1) Anweisung für die Zuschauer, 2) Handlungszeit der gesamten Aktion, 3) Handlungsort, 4) Wetter, 5) Farbe der Umschläge, 6) Klang, 7) Objekt der Wahrnehmung, 8) Zeitpunkt der Beendigung der Geste (Handlung), 9) Reaktion der Zuschauer, 10) Bedeutung der Geste (Handlung), 11) Interpretation, Anleitung, 12) Faktographie. Die Sätze von Umschlägen wurden auf einem Feld an die geladenen Zuschauer verteilt (30 Personen, zwölf von ihnen erhielten Umschläge). Während die Zuschauer die Umschläge öffneten und sie in einer Linie (ungefähr 50 Meter) vor sich in den Schnee auslegten, entfernten sich drei Teilnehmer von den Zuschauern, gingen über das Feld und verschwanden im Wald. Nachdem sie die Aufschriften auf allen Umschlägen gelesen hatten, klebten die Zuschauer jeden Umschlagsatz so zusammen, dass sich zwölf farbige Bilder-„Rahmen“ ergaben: zunächst den größten Umschlag, danach den nächst kleineren usw. Alle Aufschriften mit Ausnahme der Faktographie der Aktion (d.h. Hinweis auf Ort und Zeit der Aktion und die Namensliste der Teilnehmer) waren nun unter den Umschlägen verdeckt. Zum Schluss wurden diese Bilder als faktographische Dokumente der Aktion an die Zuschauer verteilt.

Gebiet Moskau, Pavelecker Bahnlinie, Bahnhof „Rastorguevo“, Park „Suchanovo“  
11.2.1979

A. Monastyrskij, N. Alekseev, N. Panitkov, I. Javorskij

## PICTURES

144 envelopes crafted from white and coloured paper were folded and compiled into 12 sets of 12 envelopes each (the largest one 40 x 42 cm in size, the smallest 13 x 8 cm). Each envelope contained a description of formative points of the happening, according to the following paradigm:

1 – guidelines for the audience, 2 – duration of the whole action, 3 – setting, 4 – weather, 5 – color of the envelopes, 6 – sound, 7 – object of perception, 8 – end point of a gesture (action), 9 – the audience's reaction, 10 – meaning of a gesture (action), 11 – interpretation, directive, 12 – factography. These sets were distributed among the invited guests who had gathered on the field (30 persons, 12 of them received sets). While the viewers were unsealing the envelopes and arranging them in a line on the snow (approx. 50 meters long), three participants crossed the field and disappeared in the woods on the opposite side. After reading the inscriptions on the envelopes the viewers folded and pasted each set of envelopes to form 12 colored, "framed" pictures: the largest envelope first, then a smaller one, and so on. All of the inscriptions, except for the factographic text (i.e. place and time of action, list of participants etc), became hidden under the envelopes. Later these pictures were distributed among the audience as factual certificate of the action.

Moscow region, Paveletskaya railway line, Rastorguyev station, Sukhanovo park  
11th February, 1979

A. Monastyrski, N. Alexeev, N. Panitkov, I. Yavorsky

## ORT DER HANDLUNG

### 1. Aufnahme

Die geladenen Zuschauer (30 Personen) wurden an den Rand eines Feldes geführt. Dort machten wir ihnen den Vorschlag, sich für einen Dia-Film dabei fotografieren zu lassen, wie sie in einer geraden Linie nacheinander über das Feld auf den gegenüberliegenden Wald zuzugingen (die Länge dieses Wegs betrug 350 Meter).

Die Wegstrecke war zuvor mit runden Pappschildchen, die auf die Erde gelegt wurden, markiert worden. Auf jedem Pappschildchen stand die Positionsnummer der jeweiligen Aufnahme. (Insgesamt gab es 15 Positionen, von Nr. 1, der nächsten, bis zu Nr. 15, der entferntesten Position vom Ausgangspunkt.) Diese Positionen teilten die Wegstrecke in gleiche Abschnitte von jeweils ca. 23 Metern. Wenn die Zuschauer diese Positionen erreichten, mussten sie sich zur Ausgangsposition hin umdrehen (d.h. zu dem Fotoapparat, der sie aufnahm), und, nachdem sie 5 Sekunden stehengeblieben waren, weitergehen. (Ein detaillierter Aufnahmeplan befindet sich im Anhang). Die Aufnahme des folgenden Zuschauers begann dann, wenn sein Vorgänger auf der gegenüberliegenden Seite im Wald verschwunden war. Nachdem 15 Zuschauer auf diese Art und Weise fotografiert worden waren, wurden noch einige ergänzende Aufnahmen gemacht (teilweise am selben Tag, teilweise am 15.10.1979).

### 2. Vorhang

Vor Beginn der Aufnahmen hatten wir zwischen Position 13 und 14 (d.h. in einer Entfernung von 300 Metern zur Ausgangsposition) einen Vorhang aus violetter Stoff (3 x 2 m) aufgehängt, der zunächst, d.h. als der erste Teilnehmer ihn erreichte, zur linken Seite hin aufgezogen war. Die Zuschauer waren instruiert worden, wenn sie den Vorhang erreichten, diesen so zuzuziehen, dass er den Zuschauer vor der Menschengruppe am Ausgangspunkt verbarg. An der Rückseite des Vorhangs war ein Blatt mit einer Instruktion befestigt: Der jeweilige Neuankömmling sollte seinen Vorgänger, der in einer Grube lag, ablösen. (Diese Grube hatten wir zuvor an Position 14 ausgehoben. Bis zur Ankunft des ersten Zuschauers lag darin ein Aktionsteilnehmer mit einem Fotoapparat.) Derart durch den Vorhang vor der Zuschauergruppe verborgen, löste der neu angekommene Zuschauer denjenigen, der in der Grube lag, ab, der Abgelöste aber zog den Vorhang wieder nach links auf (auch dies stand auf dem Instruktionsblatt). Anschließend fotografierte dieser Zuschauer den neuen Zuschauer in der Grube, übergab ihm den Fotoapparat und ließ sich dann selbst auf den beiden noch verbliebenen Positionen 14 und 15 fotografieren.

Nachdem sie so auf allen Positionen der Wegstrecke fotografiert worden waren und die Aktion „Vorhang“ realisiert hatten, gingen die Zuschauer einer nach dem anderen in den Wald, wo an einem Baum eine Tafel (130 x 90 cm) angebracht war. Auf dieser Tafel war der Aufnahmeplan der Zuschauer schematisch dargestellt, ebenfalls der Plan der ergänzenden Aufnahme eines Teilnehmers, die Abfolge der einzelnen Teile des Dia-Films sowie die Zusammensetzung einer Ausstellung von Schwarz-Weiß-Fotos (s. Anhang). Neben der Tafel stand einer der Teilnehmer mit einem Tonbandgerät und nahm die Aussagen der Zuschauer auf.

Gebiet Moskau, Savelovsker Bahnlinie, ein Feld bei dem Dorf Kievy Gorki, 7.10.1979

### 3. Dia-Film

Aus den Aufnahmen wurde ein Dia-Film (s. Anhang) und eine Ausstellung von Schwarz-Weiß-Fotos (s. Anhang) zusammengestellt. Nach der Vorführung des Dia-Films hörte man einen dazugehörigen Kommentar, der auf Tonband aufgezeichnet worden war (s. Anhang). Anschließend wurde eine ergänzende Dokumentation in Form von Dias gezeigt, zu welcher parallel die Tonbandaufzeichnung vom 7.10. abgespielt wurde.

Moskau, 31.10.1979

A. Monastyrskij, I. Makarevič, N. Alekseev, N. Panitkov, E. Elagina

## PLACE OF ACTION

### 1. Field work

The invited guests (30 persons) gathered on the edge of a field and were invited to pose for a slide film of their successive movement along a straight line across the field towards a forest on its opposite side (path length 350 meters). The line was marked with small cardboard circles on the ground, each carrying the number of the respective position (#1 being the nearest, #15 the farthest from the original position for shooting). These positions divided the line into equal sections of approximately 23 meters each. After approaching these positions, the viewers were to turn and face the initial position (where the camera was located), hold for 5 seconds and proceed (for detailed plan of field work see appendix #2). Each viewer was photographed as soon as the previous one had disappeared into the forest on the opposite side of the field. After 15 viewers had thus been photographed, an additional round of shooting was undertaken (partially on the same day, partially on 13th October, 1979).

### 2. The Curtain

Before the shooting began, a curtain of purple cloth (2 x 3 m) had been set between positions 13 and 14 (i.e. 300 meters away from the initial position). When the first viewer was to approach the curtain, it was folded to the left. The viewers were instructed to approach and unfold the curtain in order to hide the initial position from sight (i.e. the viewer behind the curtain was invisible to the audience). Attached to the inside of the curtain was an inscription which instructed the viewer to replace the previous one in the pit (it had been dug beforehand near position 14; one of the action's participants had been lying there with a camera when the viewers arrived). Therefore, the viewer behind the purple curtain, invisible to the others on the initial position, replaced the other person lying in the pit, while the latter returned to the curtain and folded and moved it back to the left again (there was another inscription on the curtain's inside instructing him to do so). Then he photographed the one lying in the pit, gave him the camera and proceeded to the two remaining positions (14 and 15).

After being photographed at each of the 15 positions and partaking in the Curtain action, the viewers in turns proceeded to the forest. There, on a scoreboard attached to a tree, they found a scheme showing the viewers' shooting, a plan of the additional shooting, as well as a sequence of slide films and the draft for an exhibition of black-and-white photographs to be compiled after the shooting (see appendix 2 for full text). One of the action's participants stood by the scoreboard with a recorder and taped the viewers' comments.

Moscow region, Savyolovskaya railway line, near the village Kyevy Gorky  
7th October, 1979

### 3. Slide film

The photographic material collected in the course of the shooting was compiled into a slide film (see appendix 3) and a black-and-white photo exhibition (see appendix 2, section 7). After the demonstration of the slide film audio recordings of the comments were played (see appendix 4). Then an additional sequence of slides and audio comments collected on the 7th October followed.

Moscow, 31st October, 1979

A. Monastyrski, I. Makarevich, N. Alexeev, N. Panitkov, E. Elagina

## FÜR G. KIZEVAL'TER (LOSUNG – 1980)

Im Frühjahr wurde von G. Kizeval'ter eine weiße Stoffbahn (950 x 80 cm) mit einer Aufschrift aus roten Buchstaben am Rand eines Feldes zwischen Bäumen aufgehängt.

Jakutische ASSR, nahe der Stadt Mirnyj  
13.4.1980

A. Monastyrskij, N. Alekseev, E. Elagina, N. Panitkov, V. D., S. Romaško, I. Javorskij, I. Makarevič

FOR G. KIZEVALTER  
(SLOGAN–1980)

In spring a white cloth with red letters (950 x 80 cm) was hung up by G. Kizevalter on a field's edge between the trees.

Yakutskaya ASSR, near the city of Mirny  
13th April, 1980

A. Monastyrski, N. Alexeev, E. Elagina, N. Panitkov, V. D., S. Romashko, I. Yavorsky, I. Makarevich

## ZEHN ERSCHEINUNGEN

In der Mitte eines großen Schneefeldes, das von einem Wald umgeben war, trafen die Veranstalter der Aktion mit den zehn Teilnehmern zusammen. Diese kannten weder den Titel der Aktion, noch wussten sie, was geschehen wird.

Auf einer im Schnee liegenden Tafel (60 x 90 cm) waren rundum zehn kleine Spulen befestigt, auf denen jeweils 200-300 Meter starker weißer Faden aufgewickelt waren. Die Teilnehmer erhielten die Aufgabe, das Fadenende jeweils einer dieser Spulen in die Hand zu nehmen und sich dann sternförmig von der Tafel aus auf den das Feld umgebenden Wald zu zubewegen, wobei sie den Faden von den Spulen abwickeln sollten. Die Teilnehmer setzten sich gleichzeitig – auf ein Startkommando hin – in Bewegung.

Die Teilnehmer hatten die Anweisung, nach dem Erreichen des Waldrandes noch etwa 50-100 Meter weiter in den Wald hineinzugehen – so weit, bis sie das Feld nicht mehr sehen konnten.

Die Wegstrecke betrug also für jeden Teilnehmer 300-400 Meter, wobei die Fortbewegung mit erheblichen physischen Anstrengungen verbunden war, da die Schneedecke 50-100 cm hoch war. Am Ende seines Weges sollte jeder Teilnehmer (entsprechend der vorher gegebenen Instruktion) das entgegengesetzte Fadenende (dieses war nicht an der Spule festgemacht) zu sich heranziehen. An diesem Fadenende war ein kleiner Zettel mit einem faktographischen Text (Namen der Veranstalter, Ort und Zeit der Aktion) befestigt.

Da es keine weiteren Anweisungen gab, mussten die Teilnehmer in dieser Situation über ihr weiteres Handeln selbst entscheiden, d.h. sie konnten entweder zur Mitte des Feldes zurückkehren oder auch nicht, konnten also den Ort der Handlung verlassen und sich weiter in den Wald hineinbegeben.

Acht Teilnehmer kehrten im Verlauf einer Stunde zur Mitte des Feldes zurück (I. Pivovarova, N. Kozlov, V. Skersis, L. Taločkin, O. Vasil'ev, I. Kabakov, I. Čujkov, Ju. Albert), wobei sieben von ihnen in ihren eigenen Spuren zurückkehrten und einer (N. Kozlov) einen benachbarten Pfad benutzte. Zwei Teilnehmer (Vs. Nekrasov und A. Žigalov) kehrten nicht zurück.

An die zurückgekehrten Teilnehmer verteilten die Veranstalter auf Karton geklebte Fotografien (30 x 40 cm). Auf jeder Fotografie war der Waldabschnitt zu sehen, auf den sich der jeweilige Teilnehmer zu Beginn der Aktion zubewegt hatte, außerdem eine in der Ferne kaum zu erkennende menschliche Figur, die gerade aus dem Wald erscheint. Die Fotografien waren mit Etiketten versehen, auf denen die Namen der Autoren dieser Aktion, deren Titel „Zehn Erscheinungen“ und das jeweilige auf der Fotografie dargestellte Ereignis (z. B.: „Das Erscheinen I. Čujkovs am 1.2.1981“) vermerkt waren. Die Fotografien waren eine Woche vor Durchführung der Aktion hergestellt worden: Die Veranstalter hatten sich selbst in der „Zone der Ununterscheidbarkeit“ fotografiert, wobei sie sich an den Richtungen orientiert hatten, in die die Teilnehmer während der Aktion geschickt wurden und von wo sie dann aus dem Wald wieder erschienen.

Gebiet Moskau, Savelovsker Bahnlinie, ein Feld nahe dem Dorf Kievy Gorki  
1.2.1981

A. Monastyrskij, G. Kizeval'ter, S. Romaško, N. Alekseev, I. Makarevič, E. Elagina

## TEN APPEARANCES

Ten participants led by the action's organizers gathered in the middle of a vast snowy field surrounded by woods, totally unaware of either the action's title or what it was going to be like.

Onto a board (sized 60 x 90 cm) ten reels of sturdy white thread were attached using vertically battered nails, each 200 to 300 meters long. Each participant was instructed to take one end of a thread and walk towards the surrounding forest, unreeling the thread. The movement was to begin upon the organizers' command.

Participants were instructed to walk in a straight line, reach the forest and then proceed into the woods, until losing sight of the field (50-100 m approximately).

Therefore, each participant's path length measured up to 300-400 meters approximately. Movement across the field and into the forest demanded considerable physical effort, as the depth of the snow measured up to 50-100 centimeters. Also by preliminary instructions, after finishing his itinerary a participant was to draw out the other end of the thread with a paper attached to it containing a factographic text (organizers' names, time and place of action).

As there were no further instructions, after drawing out the factography a participant was to act at his own will, i.e. either return to the field's center or leave the scene by walking father into the forest. Eight participants returned to the initial position within an hour (I. Pivovarova, N. Kozlov, V. Skersis, L. Talochkin, O. Vasilyev, I. Kabakov, I. Chuikov, Yu. Albert), two left the scene (V. Nekrasov, A. Zhigalov).

Those participants who had come back were given photographs (30 x 40 cm) glued onto cardboard. Each photo showed the area of the forest that each participant had entered in the beginning, and a small indistinct human figure emerging from the woods. All photographs were labeled, each label contained the authors' names, the title of the action and the event depicted, for example: "Appearance of I. Chuikov on 1st February, 1981", for each participant respectively. These photographs were manufactured one week prior to the action: the organizers had photographed themselves in the "zone of indistinction", the same where the participants went and returned from one week later.

Moscow region, Savyolovskaya railway line, near village Kyevy Gorky  
1st February, 1981

A. Monastyrski, G. Kizevalter, S. Romashko, N. Alexeev, I. Makarevich, E. Elagina

## KLANGPERSPEKTIVEN EINER REISE AUS DER STADT

Die geladenen Zuschauer (15 Personen) wurden an den Rand eines großen Schneefeldes geführt. Auf dem Schnee lag ein schwarzes Tuch (4 x 2,5 m), neben dem sich eine Instruktion folgenden Inhalts befand (die fotomechanische Vergrößerung des Schreibmaschinentexts war auf einen Karton aufgeklebt): „Wenn Sie sich mit dieser Instruktion vertraut gemacht haben, wenden Sie sich – dem Seil folgend – in Richtung des Waldes. Auf ein Kommando rufen Sie so laut wie möglich das Wort „Zieht!“, bis wir zu ziehen beginnen. Kollektive Aktionen.“

Über das Feld war ein Seil von 700 Meter Länge ausgelegt.

Nachdem die Zuschauer einige Male das Wort „Zieht!“ gerufen hatten, zogen zwei der Organisatoren, die sich unsichtbar für die Zuschauer auf der gegenüberliegenden Seite des Feldes befanden, an dem Seil und unter dem Tuch bewegte sich ein Kassettenrecorder hervor, der auf einem kleinen Holzschlitten befestigt war. (Dieser war bereits vor Ankunft der Zuschauer auf „Aufnahme“ eingeschaltet worden.) Im Verlauf von 35 Minuten zogen die Organisatoren den Kassettenrecorder, der das Geräusch des über den Schnee gleitenden Schlittens aufzeichnete, mit einigen Unterbrechungen zu sich über das Feld.

Hinten an den Schlitten war ein weiteres Seil gebunden, von dem immer mehr zu sehen war, je weiter sich der Kassettenrecorder entfernte. Das Ende des Seils (von 300 Meter Länge) war unten am Tuch befestigt, und als es ganz herausgezogen war, bewegte sich auch das Tuch hinter dem Kassettenrecorder her.

Nachdem das Tuch aus dem Blick verschwunden war, erhielten die Zuschauer Blätter aus Samtpapier (40 x 32 cm), die mit Eisenbahnemblemen auf grünen Dreiecken verziert waren.

Während der Aktion wurden Bild- und Tonaufnahmen für den Dia-Film „Klangperspektiven einer Reise aus der Stadt“ gemacht, der am 10. März 1983 im Atelier I. Makarevičs gezeigt wurde.

Moskauer Gebiet, Rigaer Bahnlinie, Bahnhof „Opalicha“  
14.2.1983

A. Monastyrskij, I. Makarevič, G. Kizeval'ter, S. Romaško

## SOUND PERSPECTIVES OF A TRIP OUT OF TOWN

The invited guests were brought to the edge of a vast, snow covered field. On the snow's surface there was a piece of black cloth (4 x 2.5 m) and an instruction on cardboard that said the following: "Upon reading this instruction turn and stand facing the forest in the direction where the rope runs. Then at command start shouting "Pull!" as loud as possible, until we start pulling the rope. Collective Actions".

From underneath the cloth a rope was stretched out across the field to the forest on its opposite side (length 700 meters).

After the viewers shouted "Pull!" several times, the two organizers on the opposite side of the field, invisible to the audience, started pulling the rope. From underneath the cloth a tape recorder fixed on a small sledge appeared (it had been set to recording mode before the audience's arrival). For the next 35 minutes with intervals the organizers were pulling the sledge across the field while the recorder taped the sliding sound.

The other end of the rope was attached to the sledge's back and was slowly appearing from under the cloth as the sledge was pulled away. The end of this rope (300 m) was attached to the cloth, so when it had finally been pulled out, the cloth was drawn after the sledge.

After the cloth had disappeared, the audience was given sheets of black velvet paper (40 x 32 cm) with railway emblems attached to green triangles in the sheets' corners.

In the course of the action photo and audio recordings for a slide film were made. The slide film entitled "Sound perspectives of a trip out of town" was presented in I. Makarevich's studio on 10th March, 1983.

Moscow region, Rizhskaya railway line, station Opalikha  
14th February, 1983

A. Monastyrski, I. Makarevich, G. Kizevalter, S. Romashko

## M

Die geladenen Zuschauer (30 Personen) gruppierten sich am Rande eines Feldes auf einem trapezförmigen Platz, dessen Umriss mit Heu ausgelegt waren. Auf das Kommando eines der Veranstalter hin verließen die Zuschauer im Abstand von etwa fünf Minuten nacheinander den Platz und gingen dabei an einem auf der Erde liegenden Tonbandgerät (1) vorbei. Daraus erklang das Phonogramm einer in Betrieb befindlichen Metro-Rolltreppe: ein lautes vibrierendes Klirren.

Nachdem die Zuschauer das Tonbandgerät (1) hinter sich gelassen hatten, gingen sie auf einem Weg, der quer über das ganze Feld führte, etwa 500 Meter weiter bis zu einem kleinen Tisch. Darauf lagen ein Fernrohr, ein Flötenmundstück und ein Pappdeckel mit einer Instruktion, der einen Stapel von Briefumschlägen bedeckte. Unter dem mit violetter Stoff drapierten Tisch befand sich ein Tonbandgerät (2), von dem ein dokumentarisches Phonogramm mit Metro-Ansagen wie „Haltestelle Kirovskaja“, „Vorsicht beim Türenschießen, nächste Haltestelle Ploščad' Nogina“ o. ä. zu hören war.

Die Instruktion auf der Pappe lautete:

1. Nehmen Sie das Fernglas und betrachten Sie aufmerksam die an der Ausgangsposition zurückgebliebenen Teilnehmer der Aktion. (Anmerkung: Durch das Fernglas konnten die Teilnehmer an den Rändern der Zuschauergruppe, etwas weiter vorne stehend, Panitkov und Monastyrskij sehen. Panitkov hatte kleine goldene Flügel, Monastyrskij eine kleine silberne Kugel um den Hals hängen, was vom Platz aus nicht zu sehen war.)

2. Legen Sie das Fernglas zurück und nehmen Sie die Pappe, auf die diese Instruktion geklebt ist, hoch. Nehmen Sie sich von den Umschlägen den obersten zur Erinnerung mit. Legen Sie das Textblatt, das auf dem Umschlag liegt, in ihn hinein. Danach decken Sie die übrigen Umschläge wieder mit der Pappe zu. (Anmerkung: Jedem dieser mit dem Buchstaben „M“ markierten und mit „Kollektive Aktionen“ unterzeichneten Umschläge war ein Blatt beigelegt, in dessen Mitte folgende Aufschrift stand: INDIVIDUELLER BLICK AUS DER FERNE AUF DIE GOLDENEN FLÜGEL PANITKOV'S UND DIE SILBERNE KUGEL MONASTYRSKIJS. Links und rechts von der Aufschrift waren emblematische Zeichnungen von Flügeln und einer Kugel angebracht; darüber waren mit rotem Filzstift kleine *M's* geschrieben.)

3. Nehmen Sie das Mundstück und pfeifen Sie so laut wie möglich in Richtung des nahen Waldes. Wenn Sie ein Antwortsignal hören, legen Sie das Mundstück wieder an seinen Platz und gehen auf das Antwortsignal zu.

150 Meter weiter entlang des Wegs befand sich Sergej Letov mit einer Kollektion von Blasinstrumenten (Saxophone, Waldhorn, Kornett, Oboe usw.) im Wald. Sobald er das Pfeifen vom Tisch hörte, begann er auf einem der Instrumente zu spielen, und zwar solange, bis der Zuschauer ihn erreichte. Von Letov erhielt der Zuschauer die mündliche Anweisung, weiter in den Wald hineinzugehen – auf die nächste Klangquelle zu. 80 Meter weiter im Waldinnern befand sich noch ein Tonbandgerät (3). Von dort erklang ein dokumentarisches Phonogramm mit lauten Geräuschen, wie sie in Momenten hoher Fahrgeschwindigkeit in Metrowaggons entstehen.

In etwa 20 Metern Entfernung vom Tonbandgerät (3) eröffnete sich den Zuschauern der Blick auf eine kleine Lichtung, in deren Mitte zwischen Bäumen folgende Konstruktion aufgehängt war: ein zwei Meter breites goldenes Flügelpaar und darunter eine silberne Kugel aus Alufolie mit einem Durchmesser von 1,5 Metern. Unter der Kugel lag in trockenem Gras versteckt das Tonbandgerät.

Als die Zuschauer die Konstruktion und das Tonbandgerät (3) erreichten, wurde ihnen eine Zeichnung mit einer Kugel und Flügeln ausgehändigt. In der Mitte war mit rotem Filzstift der Buchstabe „M“ geschrieben. Auf den Rändern des Blattes stand die Aufschrift: ALLGEMEINER BLICK AUS DER NÄHE AUF DIE GOLDENEN FLÜGEL UND DIE SILBERNE KUGEL DER KOLLEKTIVEN AKTIONEN. Danach erhielten die Zuschauer eine Mappe aus gelbem Samtpapier, auf deren Umschlag das Emblem „Goldene Flügel“ angebracht war; in der Mappe befand sich ein Schema von der Klangtopographie der Aktion und ihre Faktographie.

Während die Zuschauer an der Konstruktion vorbei weiter in den Wald hineingingen, konnten sie durch den gewaltigen Lärm des dritten Tonbands hindurch nur mit Mühe Geigenklänge vernehmen, die aus der Tiefe des Waldes kamen. Als sie diese Klangquelle nach etwa 80 Metern erreichten, entdeckten sie ein weiteres Tonbandgerät (4), von dem die Aufzeichnung der „Musik am Rande“ erklang, einer 45-minütigen Improvisation für Geige und Klavier, die speziell für diese Aktion entstand.

Die Aktion dauerte zwei Stunden.

Gebiet Moskau, Savelovsker Bahnlinie, ein Feld bei dem Dorf Kievj Gorki  
18.9.1983

A. Monastyrskij, N. Panitkov, I. Makarevič, S. Letov, E. Elagina, M. K., N. Alekseev, I. Javorskij, V. Gončarova, S. Romaško, G. Kizeval'ter

## M

The invited guests (30 persons) were grouped together on the edge of a field inside a trapezium-shaped area the boundaries of which were lined with hay. In the middle of its upper "crossbeam" there was a narrow passage. By command of one of the action's organizers the viewers began to leave the ground in turns (with intervals of 5 minutes approximately), past a tape recorder lying on the ground near the exit passage. It produced sounds of a working metro escalator – a loud vibrating clatter.

Past the tape recorder (1) and along the road across the field (about 500 meters long), they approached a small table in the middle of the road, with a binocular, a whistle and a cardboard sheet with an instruction, covering a stack of envelopes. Under the table covered with purple cloth there was another tape recorder (2) playing back metro announcements, such as "Kirovskaya Station" and "Beware of the closing doors, next station is Ploschad' Nogina".

The instruction on the cardboard read:

1. Take the binocular and observe carefully the participants still standing at the initial position. (Comment: during observation through binoculars one could notice Panitkov and Monastyrski standing on each side, slightly in front of the viewers' group; one of them had golden wings, the other had a small silver ball around his neck, neither of which could be seen from the area).

2. Put the binoculars aside and take a cardboard sheet with this instruction. Take the uppermost envelope from the stack and put inside it the sheet of paper with text lying on the envelope. Then cover the stack with the cardboard. (Comment: to each envelope marked with letter "M" and labeled "Collective Actions" there was an attached sheet of paper with text: "INDIVIDUAL OUTLOOK FROM A DISTANCE AT PANITKOV'S GOLDEN WINGS AND MONASTYRSKI'S SILVER BALL". On the right and left of the text were emblematic drawings of wings and a ball, above both of them small "Ms" drawn in red feltpen).

3. Take the whistle and blow it as loud as possible, facing the nearby forest. On hearing the response signal, put the whistle aside and follow the sound.

In the forest 150 meters away from the table there was S. Letov with his set of wind instruments (saxophones, French horn, cornet-a-pistons, oboe etc). After hearing the whistling sound from the table, Letov started playing one of the instruments until a viewer came up. After approaching Letov each viewer received spoken instructions to proceed deeper into the forest to the next sound source. 80 meters away from Letov, deeper in the woods, there was a tape recorder (3) which produced very loud noise, typical for a metro carriage moving at high speed.

With the viewer's approaching the tape recorder (3) the sound grew louder and in some 20 meters a small clearing appeared. In its center a construction was suspended between the treetops: golden wings (2 meters in diameter) and underneath a silver ball made from aluminum foil (1.5 meter in diameter). The ball was hanging half a meter above the ground, under it, covered by dry grass, there was the tape recorder.

When a viewer approached the construction, he was given a paper sheet with drawings of ball and wings (in the center there was a red letter M). On the sheet's margins there was an inscription: "COMMON OUTLOOK FROM A CLOSE DISTANCE AT COLLECTIVE ACTIONS' GOLDEN WINGS AND SILVER BALL". Then he was given a folder of yellow velvet paper, with the "golden wings" emblem on its cover, and inside a scheme of the sound topography of the action and its factual account.

Through the loud noise of the third tape recorder, behind the construction the viewer could vaguely hear violin sounds coming from the deep forest. Following the acoustical source, he discovered a tape recorder (4) playing back a record titled "Music on the verge"- a 45-minute improvisation for piano and violin, recorded exclusively for the performance "M". The tape recorder with "Music on the verge" was positioned deeper in the forest, 80 meters away from the ball and wing construction and the third recorder.

The action lasted two hours.

Moscow region, field near the village of Kyevy Gorky  
18th September, 1983

A. Monastyrski, N. Panitkov, I. Makarevich, S. Letov, E. Elagina, M. K., N. Alexeev, I. Yavorsky, V. Goncharova, S. Romashko, G. Kizevalter

## DER SCHUSS

Einer der Organisatoren der Aktion – G. Kizeval'ter – begleitete die Gruppe der Zuschauer aus Moskau, zum Ort der Handlung, einem Feld nahe dem Dorf Kievj Gorki. Zunächst nahm die Gruppe einen Vorortzug und dann ging es weiter mit dem Autobus.

Das Feld befindet sich 15 Minuten Fußweg von der Autobushaltestelle entfernt. Beim Aussteigen aus dem Autobus schaltete G. Kizeval'ter ein Tonbandgerät ein. Auf dem Weg der Zuschauer von der Haltestelle zum Feld war ein Phonogramm zu hören, auf dem sich Pfeiftöne (das Mundstück einer Blockflöte) und tiefe Klänge, die mit einem selbstgebastelten Rohr erzeugt wurden, abwechselten. Das Klanggewebe des Phonogramms erinnerte an den Signalaustausch zwischen einer Schiffssirene und dem Pfeifen einer Lokomotive. Die Zuschauer wurden auf das Feld bis zu einem im Wind flatternden Vorhang geführt. Dieser trennte die Zuschauerposition von dem gepflügten Teil des Ackers, auf dem die Aktion stattfinden sollte. Zwischen dem Vorhang und dem Acker war ein schmaler Feldstreifen, der mit nicht allzu hohem Gras bewachsen war. Dorthin stellte Kizeval'ter das ausgeschaltete Tonbandgerät und drehte die Kassette um. Das Phonogramm auf der anderen Seite war 45 Minuten lang und bestand aus –in verschiedenen Intervallen aufgezeichneten– elektrischen Klingelgeräuschen verschiedener Länge. Eine fünfminütige Aufzeichnung von ziemlich lautem Vogelgezwitscher bildete das Ende des Phonogramms.

Kizeval'ter stellte das ausgeschaltete Tonband vor die Zuschauer und ging auf das gepflügte Feld zu seiner Position neben dem in einer Grube unsichtbar für die Zuschauer liegenden Letov – rechts von den Zuschauern in einer Entfernung von 60 Metern. Danach kam auch Monastyrskij, der sich unter den Zuschauern befand – auf das Feld und stellte dort 11 Plastikrohre (von 1,50 m Höhe) auf und fünf rote – mit Hirse gefüllte – Säcke, die am oberen Ende hoher Stangen befestigt waren.

Einer der Säcke wurde am entgegengesetzten Rand des Feldes aufgestellt. Nachdem Monastyrskij seine Position neben Kizeval'ter und dem in der Grube liegenden Letov eingenommen hatte, kam Panitkov auf das Feld, steckte in die Öffnungen der von Monastyrskij aufgestellten Rohre biegsamen Draht und formte aus ihnen Figuren: menschliche Profile, Tierkonturen, Vögel usw. Als er die letzte Figur aus dem weit entfernten roten Sack geformt hatte, schoss Panitkov mit einem Gummiband einen Holzpfeil, dessen Spitze mit Silberfolie umwickelt war, in die Höhe und verließ das Feld. Dieser Schuss diente Monastyrskij als Signal. Er schnitt die Säcke an den Ecken auf, und die Hirse rieselte aus ihnen heraus. Dann zog er die Drähte aus den Rohren, bog sie wieder gerade und zerstörte so die von Panitkov angefertigten Figuren. Panitkovs Figuren verwandelten sich in peitschenähnliche Gebilde, deren Ende die Erde berührten, und die Säcke, aus denen die Hirse herausgerieselt war, erschienen wie im Wind sich sanft bewegende Fahnen mit einem weißen Malteser Kreuz in der Mitte.

Nachdem dieser Teil der Aktion beendet war, ging Monastyrskij zu einer bereits vorher ausgehobenen Grube (die sich nicht sichtbar für die Zuschauer links von ihnen befand – in derselben Entfernung wie die Grube, in der Letov bereits vor Ankunft der Zuschauer gelegen hatte). Die beiden Gruben bildeten gewissermaßen die Seitenbegrenzung des Feldstücks, auf dem die Aktion vor sich ging. Monastyrskij piffte auf seinem Mundstück und wartete auf das Antwortsignal Letovs, das 15 Sekunden nach seinem Pfeifen folgte. Die Zuschauer wussten zu diesem Zeitpunkt noch nichts von der Anwesenheit Letovs. Kizeval'ter, der neben ihm stand, täuschte das Antwortsignal vor: Er führte eine Oboe an die Lippen, und obwohl an seiner Stelle der für die Zuschauer unsichtbare Letov den Ton erzeugte, schien für die Zuschauer Kizeval'ter die Quelle dieses Tons zu sein. Nach dem Signal legte sich Monastyrskij in die Grube und verschwand auf diese Weise aus dem Sichtfeld der Zuschauer.

Danach sammelte Kizeval'ter die Flaggen und die Rohre mit den Drähten ein, ging zum Vorhang, baute ihn zusammen mit den Aufstellstangen ab und schaltete das Tonband an, von dem nun elektrische Klingelgeräusche zu hören waren. Nach dem Einschalten des Phonogramms wurden den Zuschauern Umschläge mit faktographischen Fotos als Zeichen für das Ende der Aktion ausgegeben. Gleichzeitig mit der Ausgabe der Umschläge begann auf dem Feld ein Klangdialog zwischen Letov (verschiedene Blasinstrumente) und Monastyrskij (Mundstück einer Blockflöte).

Nach der Beendigung der visuellen Reihe der Aktion wurde auf dem leeren Feld ein 45-minütiges Musikstück „Klangdreieck“ aufgeführt, von dem zwei Spitzen für die Zuhörer (in die sich die Zuschauer verwandelt hatten) unsichtbar waren; Letov und Monastyrskij lagen links und rechts von den Zuhörern in ihren Gruben auf dem Acker. Die dritte Spitze, das Tonbandgerät, von dem das Klingelphonogramm zu hören war, stand vor den Zuschauern am Rand des Ackers. Die musikalische Komposition endete mit einem 5-minütigen Solo des Tonbands, das aus einer dokumentarischen Aufzeichnung von Vogelgezwitscher bestand.

Gebiet Moskau, Savelovsker Bahnlinie, ein Feld nahe dem Dorf Kievj Gorki  
2.6.1984

N. Panitkov, A. Monastyrskij, S. Letov, G. Kizeval'ter, I. Makarevič, E. Elagina, E. R., N. S.

## THE SHOT

One of the action's organizers (G. Kizevalter) accompanied the group of guests on its way from Moscow to the scene at Kievogorskoe field. The group had to go by train first and then by bus. The field is situated at 15 minutes walking distance from the bus stop. After leaving the bus, G. Kizevalter turned on a tape recorder and the viewers' path from the bus stop to the field was accompanied by a soundtrack consisting of sounds of a whistle (mouthpiece of a flute) and a hand-made trumpet (manufactured from a stem of a tubular plant) that produced a deep, low-pitched sound. The acoustic canvas of the soundtrack was reminiscent of a dialogue between the buzzing of a steamship and the whistling of a train. The viewers were taken to the field, to a purple curtain wavering in the wind that divided the audience's position from the ploughed area of the field where the action was to take place. Between the curtain and the ploughed land there was a narrow strip covered with low grass on which Kizevalter placed recorder, turned it off and turned the cassette. The soundtrack on the other side of the cassette consisted of 45-minute-long recording of electric bells ringing at different intervals. At the end of the soundtrack one could hear a five-minute-long recording of birds chirping.

After placing the turned off recorder in front of the audience (behind the curtain), Kizevalter went to the ploughed field and positioned himself next to Letov who was lying in a pit and invisible to the audience, on the audience's right and 60 meters deep into the forest. Then Monastyrski, who was waiting among the viewers, entered the field and planted 11 plastic tubes vertically (each 1,5 meters high) and 5 red sacks filled with grains and fixed on the tops of long poles. One of the sacks was placed in the distant corner of the field. After Monastyrski had taken position next to Kizevalter and Letov in the pit, Panitkov entered the field and, sticking pieces of flexible cord into the tops of tubes planted by Monastyrski, began bending pieces of cord to form figures of human faces, animals, birds etc. After finishing the last figure by the distant red sack, Panitkov projected a wooden arrow with a point made of silver foil, with the help of a bowstring attached to his fingers, and then left the field. The shot served as signal for Monastyrski to start cutting the edges of the sacks (at this point grain started to pour out), and at the same time pulling the cords from the tubes, thus destroying the figures built by Panitkov and transforming them into whip-like objects, their ends touching the ground. Meanwhile, the sacks, relieved of grain, appeared like red banners with Maltese crosses wavering in the wind.

After finishing this phase of the performance, Monastyrski approached a pit (dug beforehand), invisible to the audience and located on its right the same distance away from it as the pit in which Letov was lying (he had taken the position prior to the audience's arrival). Thus, both of these pits served as boundary marks on the field where the described action was taking place. Monastyrski blew a whistle and waited for Letov's response signal which followed 15 seconds later. It is important that the audience was unaware of Letov's presence, as the response signal was camouflaged by Kizevalter standing next to Letov's pit: he pretended to blow an oboe, while the real sound was produced by Letov. After the response signal Monastyrski lay down in the pit, thus disappearing from the audience's sight.

Then Kizevalter collected the flags and tubes with cords, approached the curtain, dismantled it along with the fixing poles and turned on the tape recorder to play back the sound of ringing electric bells.

After turning on the recording, the viewers were offered envelopes with photographs of the action inside (that served as a signal for the action's ending); at the same time an acoustic exchange began on the field between Letov (various wind instruments) and Monastyrski (mouthpiece of a flute). Therefore, after the visual part of the action came to an end, a musical piece titled "The Acoustic Triangle" was being performed in the empty field. The two apices of this triangle were Letov and Monastyrski, lying in the pits on the audience's left and right and invisible to it, and the third was the tape recorder (facing the audience on the field's verge) playing back the recording of ringing electrical bells. The musical piece ended with a five-minute-long tape recorder solo of the sounds of chirping birds.

Moscow region, Savyolovskaya railway line, field near the village of Kyevy Gorky  
2nd June, 1984

N. Panitkov, A. Monastyrski, S. Letov, G. Kizevalter, I. Makarevich, E. Elagina, E. R., N. S.

## RUSSISCHE WELT

Die Zuschauer wurden an der Landstraße von S. Romaško in Empfang genommen. Gemeinsam mit ihnen ging er über einen bereits ausgetretenen Pfad zu dem tief verschneiten Kievogorsker Feld. Als sie am Rand des Feldes angekommen waren, blieb die Zuschauergruppe bei einem violetten Tuch mit weißer Zudecke stehen. Auf dem Tuch befand sich ein auf Wiedergabe eingeschalteter Kassettenrecorder. Romaško dagegen bog vom Weg nach rechts ab und bewegte sich am Wald entlang auf einen großen, aus Sperrholz ausgesägten Hasen zu. Dieser war frontal zum Feld aufgestellt. Von der seitlichen Position der Zuschauer sah der Hase wie ein aus dem Schnee herausragender Stock aus.

Während sich Romaško auf den Hasen zubewegte, hörten die Zuschauer ein Phonogramm, das beim Zusammenbau und Aufstellen des Hasen zwei Stunden vor Beginn der Aktion aufgenommen worden war. Zugleich sahen sie weit hinten auf dem Feld die unbewegliche Figur A. Monastyrskijs, der mit dem Gesicht zu den Zuschauern stand und einen weißen Faden gleichmäßig auf einen „weichen Griff“ aufwickelte. Hierbei handelte es sich um ein bereits vor der Aktion angefertigtes Objekt: eine aus dickem Karton ausgeschnittene Scheibe mit Griff. Auf der einen Seite der Scheibe war die Abbildung eines Zifferblatts mit Zeigern aufgeklebt, auf der anderen Seite ein roter Kreis mit einem Silberstern in der Mitte. Zweihundert Meter weißer Faden waren bereits vorher auf den Griff aufgewickelt worden, eine Fadenschicht, auf die also während der Aktion noch weiterer Faden aufgewickelt wurde.

Als Romaško seine Position erreicht hatte, fing er an, mit den Füßen gegen den unteren Teil des Hasen zu treten. Allmählich wurden die Tritte immer stärker, schließlich nahm er Anlauf und kippte den Hasen in den Schnee. Dann zog er ihn zum Waldrand und verschwand mit ihm aus dem Blickfeld. Monastyrskij drehte den „weichen Griff“ mit der roten Seite zu den Zuschauern, und nachdem er den Faden ganz aufgewickelt hatte, bewegte er sich langsam durch den hohen Schnee über das Feld auf die Zuschauer zu. Er ging zu dem violetten Tuch, nahm den Kassettenrecorder weg und legte an dessen Stelle mit der roten Seite nach oben den „weichen Griff“. Danach nahm er die Decke vom Tuch auf, und darunter kamen 9 weiße Gegenstände, die mit Goldfolie und kleinen goldenen Flügelchen verziert waren, zum Vorschein: 1) ein Handschuh 2) ein Klistier 3) ein Stock 4) ein Puppenkopf 5) eine Kleiderbürste 6) eine Teigwalze 7) eine Spielzeugleiter 8) ein schwarzes – von innen mit Karton verstärktes – Paket 9) eine Mappe mit der Aufschrift „Buch des Nicht-Seins“. Diese Gegenstände wurden auf Schachteln mit der Aufschrift „K.A. Goldene Natter“ (weiter folgten in Klammern die Bezeichnungen der jeweiligen Gegenstände) verteilt und dann jeweils an die Zuschauer, die das Kartonstückchen mit der entsprechenden Nummer hatten, ausgegeben. I. Kabakov erhielt gesondert eine zehnte Schachtel mit der Aufschrift „K.A. Goldene Natter/Kolben“.

Nach der Aushändigung der Gegenstände wurde der Kassettenrecorder mit dem Phonogramm vom Bau des Hasen ausgeschaltet, und die Zuschauer wurden gebeten, den Weg wieder zurück in Richtung Landstraße zu gehen. Beim Verlassen des Waldes entdeckten sie auf einer Lichtung einen drei Meter hohen weißen Hasen mit einem goldenen Streifen auf dem Bauch, der eine symmetrische Spiegelung der Konturen des Hasenkopfes darstellte. (Unter dem Streifen war – analog zu den Aufschriften auf den Schachteln – ein goldenes Etikett angebracht: „K.A. Goldene Natter/Goldene Natter“.

Nachdem die Zuschauer mit ihren Gegenständen unter dem Hasen fotografiert worden waren, wurde dieser in den Schnee gekippt, und die Zuschauer mussten ihre Gegenstände darauf ablegen. Danach zogen Romaško und Monastyrskij den Hasen von den Zuschauern fort auf das Feld hinaus. Monastyrskij nahm den Kolben aus der Schachtel und zerschlug ihn. Das schwarze Benzin ergoss sich über die weißen Gegenstände und Schachteln, Dann warf Romaško ein brennendes Streichholz auf das Ganze, das Benzin entflammte, und alles fing zu brennen an. In diesem Moment schaltete einer der Organisatoren den Kassettenrecorder, den er bei sich trug, ein. Es erklang das Phonogramm einer Bahnhofsansage: „Der Schnellzug so und so kommt auf Gleis so und so um soundsoviel Uhr an“ usw. (die Aufnahme entstand auf dem Kursker Bahnhof).

Als die Gegenstände verbrannt waren, löschten Monastyrskij und Romaško die züngelnden Flammen mit Schnee und schütteten den Hasen ganz mit Schnee zu.

Gebiet Moskau, Savelovsker Bahnlinie, ein Feld nahe dem Dorf Kievy Gorki  
17.3.1985

A. Monastyrskij, S. Romaško, E. Elagina, G. Kizeval'ter, I. Makarevič, M. Konstantinova, N. Panitkov

## RUSSIAN WORLD

A group of viewers was met on a highway by S. Romashko, who asked the guests to proceed to the field along the path trod in deep snow. When the viewers approached the center of the designated field and stopped by the purple cloth with white canopy (in its center there was a tape recorder switched to play back), Romashko turned right, away from the trail, and began walking along the line of the forest towards a plywood rabbit standing on the forest's verge 70 meters away from the audience's position. The rabbit's contour (3 meters high) was positioned facing the field, its side facing the audience. From the viewers' position it looked like a pole or a shield protruding from the snow.

While Romashko was trudging through deep snow towards the hare figure, escaping the audience's attention, the viewers were listening to a recording of the sound produced in the process of assembling and installing the hare figure (recorded two hours prior to the action). Besides that, in the course of Romashko's moving the viewers could observe Monastyrski's motionless figure, standing 70 meters away from the purple cloth, opposite to it and facing the audience, evenly reeling white thread onto a "soft handle" – a prefabricated object made of a thick cardboard circle with an outstretched handle; on one of its sides an image of a dialplate with hands was glued, while the other was formed by a red circle with a silver five-bladed star in the center; on the disk's handle there were 200 meters of white thread spooled onto it beforehand, so in the course of the action additional thread was spooled over the existing layer of thread.

When S. Romashko had reached his position he began gently kicking with his feet against the lower part of the plywood hare, as if shaking snow off his boots. Gradually he applied more and more force, and finally kicked at full power, knocking the hare over. Romashko then dragged it beyond the forest's edge and disappeared from sight. Monastyrski turned the "soft handle" with the red circle facing the audience. Having finished reeling the rest of the thread, Monastyrski started moving towards the audience across the snowy plain. On approaching the purple cloth, Monastyrski removed the tape recorder from it and replaced it by the "soft handle", red side up. Then he opened the white canopy, discovering under it nine white objects decorated with golden foil and wing-shaped golden emblems. These objects were: 1) a glove 2) an enema 3) a walking-stick 4) a doll's head 5) a clothes brush 6) a rolling-pin 7) a toy ladder 8) a black parcel bolstered up on the inside with additional cardboard 9) a folder titled "The Book of Nothingness". These objects were then put inside cardboard boxes with labels saying "C. A. The Golden Asp (then the object's name in brackets)" and given to those viewers who had pieces of cardboard (given to them beforehand) with the names of the respective objects. I. Kabakov received an individual tenth box labeled "C. A. The Golden Asp (the flask)".

After the distribution of the objects the tape recorder with the recording of the construction sound of the hare was switched off, and the viewers were prompted to make their way back to the highway. After leaving the forest, the viewers found themselves on a snowy plain where a white hare, 3 meters high, stood facing them. He had a golden line across his belly, imitating the outline of his head. Under the line there was a label identical to those on cardboard boxes: "C. A. The Golden Asp (the golden asp)".

Having been photographed with the objects near the rabbit, the latter was tipped over into the snow, and the viewers were prompted to put the boxes onto it. Then Romashko and Monastyrski dragged the hare with the boxes on it to the field some 10-15 meters away from the audience. A. M. took the flask out of the box (the flask was painted white and filled with black gasoline) and broke it with a stick; black gasoline poured over white objects and boxes. Then Romashko threw a lit match, the gasoline ignited, the boxes and objects burst into flames. At this moment a tape recorder was switched on (one of the action's organizers carried it on him), set to play back a recording of various railway announcements, such as "Train so-and-so arrives at platform number so-and-so at designated time" (the recording was made at Kursky railway terminal). When the objects on the hare stopped burning, A. M. and S. R. began throwing snow over them and soon buried the whole hare.

Moscow region, Savyolovskaya railway line, field near village Kyevy Gorki  
17th March, 1985

A. Monastyrski, S. Romashko, E. Elagina, G. Kizevalter, I. Makarevich, M. Konstantinova, N. Panitkov

## DIE WINDE

An das Rohr einer an einem Waldrand in die Erde eingegrabenen Metallwinde waren sechs Angelleinen gebunden. Von der Winde aus wurden die Leinen in Form eines Fächers über dem Feld aufgespannt und (auf verschiedener Höhe) an Bäumen auf der entgegengesetzten Seite des Feldes festgemacht. Die Länge der Leinen betrug zwischen 700 und 400 Metern. Nachdem sich die Gruppe der Zuschauer an der Winde versammelt hatte, wurden die Partituren des bevorstehenden Ereignisses ausgeteilt (siehe die Beschreibung unten). Danach begann N. Panitkov, die Winde zu drehen. Er wickelte die Leinen auf das Rohr auf und nahm dabei den Klang der sich drehenden Winde auf Tonband auf. Die Leinen wurden allmählich auf das Rohr gewickelt, stramm gezogen und zerrissen schließlich. Die letzte Leine riss eine Stunde, nachdem sich die Winde zu drehen begonnen hatte.

Die Handlung fing bei gewöhnlichem Herbstwetter an, das sich jedoch rasch änderte: Es schneite in großen Flocken, Wind kam auf, und es setzte starker Schneefall ein. Gegen Mitte der Aktion war das ganze Feld mit dichtem Nebel bedeckt, und der Himmel wurde dunkel. Zum Ende der Aktion hörte der Schneefall auf, der Nebel verschwand, und die Sonne zeigte sich. Das ganze Feld war mit Schnee bedeckt. Auf diese Weise entsprach die meteorologische Seite der Aktion der Partitur „Winde“ (der Wechselwirkung von Yin-Yang, Himmel-Erde, Dunkel-Licht).

Beschreibung der Partitur: Die Partitur bestand aus zwei Blättern schwarzen Chinapapiers, die in der Art eines aufgeschlagenen Buches zusammengeklebt waren. Auf dem Umschlag befand sich ein Etikett mit dem englischen Wort „Performance“ (Ausführung). Auf der linken Seite waren schematisch in Form des Hexagramms KEIN (das Schöpferische) sechs noch nicht durchgerissene Leinen dargestellt. Auf der rechten Seite waren dieselben Leinen zerrissen in Form des Hexagramms KUN (das Empfangende) dargestellt.

Während der Aktion zerrissen die Leinen in einer Abfolge, die den Wechsel folgender Hexagramme darstellte: Zuerst zerriss die vierte Leine – auf dem Feld entstand das Hexagramm SIAU GO (das Kleine Übergewicht), danach die zweite Leine (das Hexagramm GIA JEN (die Sippe), die erste (DSIEN – die Entwicklung), die dritte (GUAN – die Betrachtung), die sechste (BI – das Zusammenhalten) und die fünfte (KUN – das Empfangende).

Gebiet Moskau, Savelovsker Bahnlinie, ein Feld bei dem Dorf Kievy Goriki  
27.10.1985

N. Panitkov, A. Monastyrskij, E. Elagina, I. Makarevič, G. Kizeval'ter, V. Sal'nikov

## THE WINCH

To a revolving lever of a dug-in steel winch six fishing lines were attached. The other ends of these lines, fanned out across a field (the lines themselves were lying on the ground) were attached on various heights to trees on the opposite side of the field. The length of the lines varied from 400 to 700 meters. The audience received pre-printed copies of the score of the forthcoming event (see hereafter), and then N. Panitkov began revolving the winch, reeling up the lines and recording the sound with a tape recorder. The lines gradually tightened and broke one by one. The last line broke within an hour after the start of revolving.

The action began in regular autumn weather, which soon changed: it began snowing heavily, then a strong wind arose and the snowfall grew heavier. By the middle of the action the field was covered with thick fog, the sky darkened. By the end of the action it stopped snowing, the fog cleared away and sun emerged from the clouds. The whole field was covered with snow. Thus, the meteorological aspect of the action was in correspondence with the "Winch" score (interaction between the powers of Ying-Yang, Heaven-Earth, darkness-light).

Score description: The score consisted of two black sheets of Chinese paper, tightened with polyethylene to form a single-centerfold book. On the cover page there was a sticker with an English word "Performance". On the left part of the centerfold there was a schematic image of the six unbroken lines forming the QIAN hexagram ("creativity"). On the right side the lines appeared already broken (KUN hexagram, "performance").

In the course of the action the lines were broken in the following sequence of hexagrams: the fourth line was broken first, and the XIAO GU hexagram ("small exceeding") appeared; then the second line broke to form the CHIA JEN hexagram ("Family"); then the first line (XIAN hexagram, "flow"); the third line (GUAN hexagram, "contemplation"); the sixth (BI hexagram, "approaching") and the fifth (KUN, "performance").

Moscow region, Savyolovskaya railway line, field near the village of Kyevy Gorky  
27th October, 1985

N. Panitkov, A. Monastyrski, E. Elagina, I. Makarevich, G. Kizevalter, V. Salnikov

## LOSUNG – 86

Bei der Diskussion über den Text für die Losung 1986 kamen N. Panitkov und ich zu keinem Ergebnis.

Daraufhin schlug ich vor, eine Landschaft zu fotografieren, auf der die „Losung“ in die Zone der „Unsichtbarkeit“ (als Demonstrationszone) entrückt ist. Die neue Losung wäre also der nächste Schritt nach der jakutischen Losung für Kizeval'ter, die im „Streifen der Ununterscheidbarkeit“ angebracht war. Als Text für diese nicht-existierende Losung schlug ich das Vorwort zum vierten Band der „Reisen aus der Stadt“ vor, in dem es um die Aktion als raum-zeitliches Ereignis jenseits der Zeichenhaftigkeit geht.

Nach der Ankunft am Ort der Handlung (ein steiler Abhang am Ufer des Flusses Vori) breiteten wir auf der Erde eine Karte der UdSSR aus und übermalten das Territorium mit schwarzem Lack. Danach schnitten wir mit Hilfe vorgefertigter Schablonen (nach Zeichnungen I. Kabakovs) die Konturen einer Eule und eines Hundes aus der Karte aus. Wir verzierten die Eule und den Hund mit silbernen und goldenen Sternchen und Kreisen und gingen dann zur Vorbereitung des „Kindergeheimnisses“ über. Zunächst aber machten wir noch ein Foto der Landschaft, in deren rechter unterer Ecke der Ort des Geheimnisses zu sehen war.

Wir hoben eine kleine rechteckige Grube aus, legten den Hund auf deren Boden und schütteten ihn mit Erde zu. Dann legten wir die Eule in die Grube. In ihre Augenlöcher steckten wir zwei brennende Taschenlampen und deckten das „Geheimnis“ mit einer Glasscheibe ab, auf der – genau über den Taschenlampen – zwei rote Glasstücke lagen. Zum Schluss wurde das Ganze bis auf die beiden roten Lichtlöcher mit Erde zugeschüttet.

Nach der Fertigstellung des „Geheimnisses“ machten wir ein zweites Foto derselben Landschaft, auf der der Vergrabungsort diesmal nicht zu sehen war.

Danach verließen wir den Ort der Handlung. Die roten Lichter in den Augen der Eule brannten noch eine Zeitlang weiter, bis die Batterien verbraucht waren.

Gebiet Moskau, Jaroslavscher Bahnlinie, Bahnstation Kalistovo  
19.10.1986

A. Monastyrskij, N. Panitkov, G. Kizeval'ter, M. Konstantinova, I. Nachova

## SLOGAN-86

While discussing the text of "Slogan-86" with N. Panitkov, we came to no conclusion.

Then I suggested to make a plain landscape photo where the "slogan" is moved away into the "zone of invisibility" (as demonstration zone), i.e. the new slogan would become the next step after Kizevalter's Yakut slogan which was placed in "zone of indistinction". And instead of the text of this non-existent slogan I suggested using the preface to the fourth volume of the "Trips out of Town", which deals with the action as a space-temporal event devoid of any significance.

After reaching the scene of the action (the edge of ravine on the banks of Vorya river), we laid on the ground a large physical map of the USSR and painted over the USSR territory in black lacquer. As soon as the lacquer dried, we started cutting out from the map black figures of an owl and a dog using pre-fabricated clichés (drawings by Ilya Kabakov). After decorating the shapes of owl and dog with golden and silver stars and circles, we started making the "child's secret". Before digging a hole for the secret we took a photo of the landscape with the "secret" spot in its right lower corner.

After digging a rectangular-shaped hole with a scoop, we put on its bottom the dog shape and covered it with a layer of earth. Then the owl contour was put in the pit. Into the eye holes of the owl's shape two lit Chinese flash lights were inserted. Then the "secret" was covered with transparent glass with two pieces of red glass on top of it so that the latter was masking the flash lights. Then the whole "secret" was filled in with earth, except for the two spots of red light.

After the making of the "secret" the second picture of the same landscape was made, although the "secret" location is not visible as it was behind the photographer's back.

Then we left the scene. The red lights in the owl's eyes kept shining for some time until the batteries were empty.

Moscow region, Yaroslavskaya railway line, "Kalistovo" station  
19th October, 1986

A. Monastyrski, N. Panitkov, G. Kizevalter, M. Konstantinova, I. Nakhova

## EIN WERK DER BILDENDEN KUNST – DAS BILD

Neun (der sechzehn angereisten) Zuschauer wurden auf neun Positionen entlang des Feldrandes etwa im Abstand von 40 Metern voneinander aufgestellt. Den Zuschauern wurde vorgeschlagen, sich mit dem Gesicht in Feldrichtung hinzustellen, und der erste von ihnen (Barabanov) erhielt ein eingeschaltetes Tonbandgerät. Das Phonogramm bestand aus einem Fragment der Erzählung Kabakovs über die Aktion „Dritte Variante“ (1978). Der neunmal sich wiederholenden Aufzeichnung dieses Fragments folgte die Instruktion: „Jetzt, nachdem Sie die Aufzeichnung angehört haben, gehen Sie bitte während des Klingeltons weiter zu dem Zuschauer, der vor Ihnen steht, und übergeben Sie ihm das Tonbandgerät.“ Dieser Instruktionstext lautete für Barabanov und Zacharov gleich. Für Anufriev, der auf der dritten Position stand, war das Phonogramm am Ende ergänzt: „Nachdem Sie das Tonbandgerät an den nächsten Zuschauer weitergegeben haben, gehen Sie bitte zusammen mit denen, die die Aufzeichnung bereits angehört haben, 30 - 40 Meter weit auf das Feld.“ Das Tonbandgerät wanderte an Kabakov (vierte Position) weiter. Barabanov, Zacharov und Anufriev begaben sich auf das Feld vor die Reihe der Zuschauer, die die Aufzeichnung noch nicht gehört hatten. Zu ihnen gesellte sich, nachdem er das Tonbandgerät an Filippov (fünfte Position) weitergegeben hatte, auch Kabakov. Auf diesen folgte Filippov, auf Filippov Osipova (sechste Position), auf Osipova Anikeev (siebte Position) und auf Anikeev Bakštejn. Es standen also acht Zuschauer vor dem letzten Zuschauer M. Ryklin (neunte Position) auf dem Feld. Für ihn gab es nach dem Fragment der Erzählung Kabakovs keine Instruktion, stattdessen war der Satz zu hören: „DER DARSTELLUNGSGEGENSTAND DER AKTION IST DIE ZUSCHAUERGRUPPE, DIE VOR IHNEN IM FELD STEHT.“

Danach wurde diesen neun Zuschauern, wie auch den sieben Zuschauern, die sich auf der Position freier Beobachter befanden, vorgeschlagen, zu einem von I. Makarevič und M. Konstantinova angefertigten Bild zu gehen. Das Bild, ein Gemälde mit den Maßen 130 x 180 cm, war die Kopie eines Dias von der Aktion „Dritte Variante“. Es war noch vor Beginn der Aktion am Waldrand gegenüber der neunten Position (also hinter Ryklin) aufgestellt worden.

Den neun Zuschauer-Teilnehmern wurden neun „kleine Bilder“ ausgehändigt. Diese bestanden jeweils aus einer Landkarte (Brasilien / 2 Exemplare, Ägypten, Indochina / 2 Exemplare, Irland, Island, Israel, Indonesien / 1 Exemplar), auf die immer die gleiche Farbfotografie aufgeklebt war. Dort waren Zuschauer der früheren Aktion „Dritte Variante“ zu sehen. Nachdem die Zuschauer der neuen Aktion mit ihren Erinnerungsstücken vor dem Bild fotografiert worden waren, war für sie die Aktion beendet. Noch vor der Anreise der Zuschauer hatten sich V. Sorokin (der das Sujet nicht kannte) und A. Monastyrskij in einer Entfernung von 200 Metern vom Bild auf Luftmatratzen ins Feld gelegt. Davon wussten die übrigen an der Aktion Beteiligten nichts, da V. Sorokin und A. Monastyrskij von deren Zuschauerplätzen aus nicht zu sehen waren und ihre Position erst verließen, nachdem die Zuschauer bereits nicht mehr auf dem Feld waren.

Während sie auf dem Feld lagen, zeichneten V. Sorokin und A. Monastyrskij ein Gespräch von etwa zweistündiger Dauer auf Tonband auf.

In den Koordinaten der drei Zuschauerpositionen (1. freie Beobachter, 2. neun handelnde Zuschauer, 3. der für die anderen Zuschauer nicht sichtbare, auf dem Feld liegende Sorokin) wurde die Beobachtung der Zuschauergruppe durch einen der Zuschauer, nämlich M. Ryklin, als ästhetischer Akt realisiert. Diese Beobachtung war auch schon von der vierten Position an möglich, nachdem Barabanov, Zacharov und Anufriev auf das Feld gegangen waren und sich das Tonband bei Kabakov befand, jedoch nicht im Rahmen eines „ästhetischen Akts“, wie er durch die Instruktion an Ryklin vorgegeben war, sondern einfach ausgehend von dem Vorhandensein einer Gruppe von Menschen, die sich von diesem Moment an auf dem Feld befanden.

Gebiet Moskau, Savelovsker Bahnlinie, ein Feld bei dem Dorf Kievy Gorki  
24.10.1987

I. Makarevič, A. Monastyrskij, M. Konstantinova, E. Elagina, G. Kizeval'ter, N. Panitkov, N. Kozlov

## A WORK OF ART – THE PAINTING

Nine (of 16 total) viewers were arranged in 9 positions along the side of a field with 40-meters' intervals between each other. The viewers were prompted to stand facing the field, and the first of them (Barabanov) was given a switched on tape recorder (the soundtrack consisted of a fragment of Kabakov's report on the action "Third Variant", 1978). Repeated nine times, the recording was accompanied by an instruction: "Now, having listened to this recording, wait for the ring, then approach the viewer in front of you and give him the tape recorder". The text of the instruction was identical for both Barabanov and Zakharov. Anufriev, being the third, heard an additional sentence after the instruction: "After passing the recorder to the next viewer, withdraw some 30-40 meters away onto the field with those who have already listened to the recording". Thus, after passing the recorder to Kabakov (fourth position), Barabanov, Zakharov and Anufriev found themselves in the field facing the rest of the audience. Then Kabakov joined them after passing the recorder to Filippov (5th position), after Kabakov came Filippov, after Filippov came N. Osipova (6th position), after Osipova came A. Anikeev (7th position), after Anikeev came Bakshtein. Thus, eight viewers were standing in the field facing the last viewer – M. Ryklin (9th position), whose recording ended with the sentence "THE OBJECT OF REPRESENTATION OF THIS ACTION IS THE GROUP OF VIEWERS STANDING IN THE FIELD IN FRONT OF YOU".

The nine invited viewers, together with seven other spectators, were invited to approach a painting by I. Makarevich and M. Konstantinova. This painting (130 x 180cm) was a copy of the slide taken during the "Third Variant" performance. Prior to the arrival of the spectators the painting had been installed at the edge of the forest. It was situated adjacent to the 9th position (i.e. just behind M. Ryklin).

After that the audience received nine "small pictures" – identical color photographs depicting the audience of the action "Third variant" glued onto small geographical maps (Brazil – 2 copies, Indo-China – 2 copies, Ireland, Iceland, Israel, Indonesia – one copy). As soon as the viewers had been photographed in front of the picture, the action ended for them.

Before the audience's arrival, V. Sokorin (unaware of the action's plot) and A. Monastyrski had occupied two air-beds in the field, some 200 meters away from the picture, and remained on them until the end of the action. The other viewers were unaware of their presence, as V. S. and A. M. were invisible from the audience's position and only left the field after the audience's withdrawal.

While lying in the field, V. Sorokin and A. Monastyrski recorded their conversation, which lasted two hours.

Within the coordinates of the audience's 3 positions (1 – free observers, 2 – nine acting viewers, 3 – V. Sorokin lying in the center of the field and invisible to the rest of the audience) one of the viewers (M. Ryklin) was observing the group (on the level of an esthetical act). This observation could already take place from the position of the fourth viewer, after Barabanov, Zakharov and Anufriev had left the field passing the recorder to Kabakov, but not as an "esthetical act" but rather based on the mere presence of a group of people in the field.

Moscow region, Savyolovskaya railway line, Kievgorodskoe field  
24th October, 1987

A. Monastyrski, I. Makarevich, M. K., E. Elagina, G. Kizevalter, N. Panitkov, N. Kozlov

## DAS ZWEITE BILD

Die Zuschauer wurden an das Ufer des Flusses Kljazma geführt, ein wenig weiter flussaufwärts von der Stelle, wo wir 1977 den „Ballon“ ins Wasser gelassen hatten (vergleiche den Beschreibungstext der Aktion „Ballon“). Sobald die Zuschauer erschienen, kam Georgij Kizeval'ter, der sich am anderen Ufer des Flusses befand, aus den Sträuchern hervor, zog sich aus und ließ ein in Zellophan verpacktes Bild (185 x 125 cm) ins Wasser. Das Bild benutzte er als Floß für seine Sachen und durchschwamm – dieses vor sich herschiebend – den Fluss.

Drei weitere Teilnehmer der Aktion nahmen ihm das Bild ab und bauten es auf einer kleinen Anhöhe zwischen Fluss und Zuschauern – mit der Vorderseite zu ihnen – auf. Nachdem wir die Zellophanhülle von dem Bild abgenommen hatten, war zu sehen, dass es sich um eine vergrößerte Gemäldekopie (Künstler G. Kizeval'ter) von dem Farbdia „Ballon im Wald“ handelte, das A. Abramov während der Aktion „Ballon“ aufgenommen hatte.

Das Bild wurde sofort wieder demontiert; die Leinwand wurde vom Rahmen abgenommen und zusammengerollt und auch der Rahmen wieder auseinandergenommen.

17 von 30 Zuschauern erhielten als faktographisches Material von der Aktion eine schwarz-weiße Fotokopie von einem Papierabzug desselben Dias.

Außerdem wurde vor der Ankunft der Zuschauer in der Ferne auf einer Anhöhe links von ihnen ein kleiner blauer Kasten aufgestellt und in diesem ein auf Batterie arbeitender elektrischer Wecker eingeschaltet. Von dem Ort, wo die Zuschauer sich befanden, war nicht nur der Klingelton nicht zu hören, sondern es war auch ziemlich schwierig, den Kasten vor dem Hintergrund der Landschaft zu erkennen oder ihn in irgendeiner Weise mit der Handlung in Verbindung zu bringen: er sah wie ein entfernter kleiner blauer Fleck aus.

Moskauer Gebiet, Gorkier Eisenbahnlinie, Bahnhof „Nazarevo“  
10.7.1988

A. Monastyrskij, G. Kizeval'ter, N. Panitkov, E. Elagina, I. Makarevič, M. Čujkova, Steffen Andrae

## THE SECOND PAINTING

The audience was brought to the bank of river Klyazma several meters upstream from the location where we set afloat the “Balloon” in 1977 (see volume 1 of "Journeys out of Town").

As soon as the viewers arrived, G. Kizevalter who was sitting on the opposite side of the river emerged from the bushes, undressed, set afloat a picture wrapped in cellophane (185 x 125 cm), put on it his belongings and swam across the river, pushing the picture before himself.

Three other participants then took the picture and mounted it on a small hill between the river and the audience, facing the latter. As soon as the cellophane had been removed, it became clear that it represented a magnified copy (painted by Kizevalter) of the color slide by A. Abramov “Balloon in the forest” made during the action “Balloon”.

The picture was immediately dismounted, the canvas removed from the stretcher and rolled up, the stretcher then disassembled.

17 (of 30 total) viewers received factographic material of the action in the form of a black-and-white photocopy of the same slide.

Besides that, prior to the audience’s arrival on its left at a distance on a hill an electric battery-powered bell was put into a small blue box and switched on. From the audience’s position it was impossible not only to hear the ringing sound, but also to see the box itself, as it looked like a small blue point melting into the background.

Moscow region, Gorkovskaya railway line, station Nazaryevo

10th July, 1988

A. Monastyrski, G. Kizevalter, N. Panitkov, E. Elagina, I. Makarevich, M. Chuikova, St. Andrae

## FÜR I. MAKAREVIČ (METEORITENMUSIK)

Vor der Ankunft Makarevičs am Ort der Handlung wurde in der Mitte eines verschneiten Feldes eine schwarze Kiste (202 x 67 x 55 cm) mit einer runden Öffnung (21 cm) im Deckel aufgestellt. Der Boden der Kiste mit den an ihm befestigten Skiern war mit Schnee bedeckt. In der Kiste wurde auf einem Petroleumkocher ein Teekessel mit Pfeife erhitzt. 10 Meter von der Kiste entfernt stand ein Sessel.

Am Ort der Handlung angekommen, setzte sich Makarevič in den Sessel (siehe Instruktion Nr. 1). Nach 20 Minuten fing das Wasser im Teekessel an zu kochen, ein Pfeifen ertönte und aus der Öffnung im Deckel der Kiste stieg Rauch.

Nach 15 Minuten war das Wasser im Teekessel verkocht und das Pfeifen hörte auf. Makarevič ging zu der Kiste (siehe Instruktion Nr. 2) und öffnete sie (siehe Instruktion Nr. 3). Dann fand er ein Seil, das an die vordere Wand der Kiste gebunden war, und zog sie vom Ort der Handlung fort.

Während der gesamten Aktion war von einem Tonband, das in einer Entfernung von 15 - 20 Metern von dem Platz, wo Makarevič saß, versteckt war, das Bellen eines Hundes zu hören.

Vor der Aktion war am Rand des Feldes zwischen den Bäumen ein vom Ort der Handlung nicht sichtbares Gebilde aus schwarzem Papier aufgehängt worden, das mit kleinen Stückchen Silber- und Goldfolie beklebt war.

Gebiet Moskau, Savelovsker Bahnlinie, ein Feld nahe dem Dorf Kievy Gorki  
18.3.1989

A. Monastyrskij, G. Kizeval'ter, E. Elagina, S. Romaško, N. Panitkov, S. Hänsgen

## FOR I. MAKAREVICH (METEORITE MUSIC)

Prior to Makarevich's arrival a black box (202 x 67 x 55 cm) with a circular hole on its upper side (21 cm in diameter) was installed at the scene of the action. The box's base with attached skis was covered with snow. Inside the box there was a burning kerosene stove with a whistling kettle heating up on it. 10 meters away from the box there was an armchair.

After approaching the scene Makarevich comforted himself in the armchair (see instruction #1 in "Documentation" section). 20 minutes later the kettle began to boil, the whistle sounded and clouds of steam poured out from the hole in the box's upper side.

15 minutes later the water in the kettle boiled away, and the whistling stopped. Makarevich approached the box (see instruction #2) and opened it (see instruction #3). Then he discovered a rope attached to the box's front side and pulled it away from the scene.

In the course of the whole action a tape recorder hidden some 15-20 meters away from Makarevich's position (behind his back) produced the sound of a dog barking.

Before the action's start a large black paper object with pieces of silver and golden tinfoil glued onto it was strung up between the trees on the field's side, invisible from the scene of the action.

Kyevy gorky  
18th March, 1989

A. Monastyrski, G. Kizewalter, E. Elagina, S. Romashko, N. Panitkov, S. Haensgen

FÜR S. ROMAŠKO  
(VIDEO)

Vor der Aktion wurde im Atelier I. Makarevičs auf Video ein Sujet aufgenommen, bei dem mit Hilfe großer, auf Papier gezeichneter Schemata erläutert wurde, wie eine Videokamera zu bedienen ist (Aufnahme, Wiedergabe usw.). Am Ende dieser Erläuterungen erhielt Romaško die Aufforderung, selbständig drei Sujets aufzunehmen: ein elektrisches Spielzeug, „Menschen in der Ferne“ und sich selbst, wie er über die Aktion erzählt.

Die Organisatoren der Aktion trafen sich mit Romaško auf dem Feld, händigten ihm eine Videokamera aus und baten ihn, durch den Sucher das vorher aufgezeichnete Sujet mit den Erläuterungen, was er zu tun habe, anzuschauen. Sobald er damit begann, entfernten sich die Organisatoren an den Rand des Feldes (damit Romaško seine zweite Aufgabe ausführen konnte, nämlich die Gruppe „Menschen in der Ferne“ aufzunehmen) und warteten dort bis zum Ende der Aktion.

Gebiet Moskau, Savelovsker Bahnlinie, ein Feld nahe dem Dorf Kievy Gorki  
23.4.1989

S. Hänsgen, A. Monastyrskij, I. Makarevič, E. Elagina, G. Kizeval'ter

## FOR S. ROMASHKO (VIDEO)

Prior to the action at I. Makarevich's workshop a videotape was made which consisted of detailed instructions on using a video camera (recording, playback etc.) which involved large paper-printed schemes. In the final part of these video instructions S. Romashko was prompted to record his own three items which included an electrical toy, "people at a distance" and himself narrating about the action.

The action's organizers met Romashko in a field, gave him the video camera and prompted him to watch the pre-recorded instructions through the viewfinder. As soon as he started watching, the organizers departed to the field's edge (to allow him to fulfill the second task, i.e. shooting a group of people at a distance) and remained there until the end of the action.

Moscow region, Savelovskaya rail line, near the village Kyevy gorki  
23rd April, 1989.

S. Haensgen, A. Monastyrski, I. Makarevich, E. Elagina, G. Kizevalter

„625-520“

Auf einer verschneiten einspurigen Eisenbahnstrecke im Wald wurde zwischen den Bäumen (in einer Höhe von etwa 1,60 - 1,70 m) ein Schirmdach aus Stoff (3 x 3 m) aufgespannt.

Danach wurde S. Zagnij vorgeschlagen, sich auf den Schnee unter das Schirmdach zu legen und ein Textfragment aus dem Buch „Immanuel Kant. Metaphysische Prinzipien der Naturwissenschaft“, Minsk 2000, dritter Teil der Arbeit *Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels* (1755) vorzulesen.

Die Besonderheit des Buches bestand in seinem ungewöhnlichen Umfang (10 cm) bei einem gewöhnlichen Format von 13 x 20,5 cm.

Vor der Lesung wurde ein auf Aufnahme geschaltetes Tonbandgerät auf den Stoff (in die Mitte des Schirmdachs) gelegt. Während Zagnij den Text Kants vorlas, warfen die Teilnehmer der Aktion mit Schaufeln Schnee auf den Stoff (und entsprechend auf das Tonbandgerät, das mit dem Mikrofon nach unten lag und in eine Plastiktüte eingewickelt war).

Der Stoff senkte sich unter dem Gewicht des Schnees und deckte Zagnij nach 5-7 Minuten zu, so dass ein Weiterlesen nicht mehr möglich war.

Nachdem Zagnij unter dem Vorhang hervorgekrochen war, wurde das Tonbandgerät von dem Stoff genommen. Die Kassette, auf der die Lesung Zagnijs aufgezeichnet worden war, wurde gegen ein vorbereitetes Phonogramm ausgetauscht, das aus der 45-minütigen Aufzeichnung der Klangbegleitung einer Sitzung des Computerspiels „Magic. The Gathering“ bestand.

Das Tonbandgerät wurde auf Wiedergabe dieses Phonogramms geschaltet und mit einem durchsichtigen Klebeband an der Kantausgabe festgewickelt. Das auf diese Weise entstandene Objekt wurde auf das vom Schnee gesäuberte Schirmdach gelegt.

Danach gingen die Teilnehmer der Aktion fort und ließen den Stoff mit dem Objekt, aus dem weiterhin das Phonogramm zu hören war, am Ort der Handlung zurück. Die Aktion wurde nach der Entfernung (in Metern) von der Rogačovsker Chaussee entlang der Eisenbahnstrecke bis zum Handlungsort benannt. Die Entfernung von 625 Metern wurde mit Hilfe einer ausführlichen Karte berechnet.

Zwei Tage später kehrten drei Organisatoren der Aktion an die Eisenbahnstrecke zurück, um den Titel der Aktion genau auszumessen, d.h. die Entfernung mit Hilfe eines Messinstruments (als solches wurde ein Seil von 26 m Länge verwendet) zu bestimmen.

Es stellte sich heraus, dass die Entfernung 520 Meter betrug. Das Objekt befand sich nicht mehr am Handlungsort (wahrscheinlich war es von der Lokomotive des Schneepflugs mitgerissen worden, der auf der Eisenbahnstrecke auch arbeitete, während das „Ausmessen des Titels“ als zweiter Teil der Aktion durchgeführt wurde.

Moskauer Gebiet, Krasnopoljansker Forstrevier  
4.3.2001 (625) - 6.3.2001 (520)

A. Monastyrskij, S. Romaško, N. Panitkov, S. Hänsgen, N. Šeptulin, I. Sumnin, I. Makarevič,  
E. Elagina, M. Konstantinova

"625-520"

In a forest, above a snow-covered single-track railway line, and using ropes attached to trees, a piece of fabric (3 x 3 m) was stretched as an awning (at a height of approximately 1.60 – 1.70 m above the surface of the snow).

When this was done, it was suggested that S. Zagnij should lie down on the snow under the awning and read aloud a fragment from the book: “Metaphysical Principles of Virtue“, by Immanuel Kant (Minsk, 2000) (from the third part of the work *Universal Natural History and Theory of the Heavens* 1755). The peculiarity of this book was its extraordinary thickness (10 cm) combined with the regularity of its other dimensions (13 x 20.5 cm).

Before the reading took place, a tape-recorder was switched to “Recording” mode and was placed on the fabric (in the center of the awning). Whilst Zagnij read aloud, participants of the performance (using shovels) threw snow onto the fabric (and correspondingly onto the tape-recorder which was placed with its microphone facing downwards and covered with plastic film).

The fabric sagged under the weight of the snow and after 5-7 minutes it covered Zagnij and so it became impossible for him to continue reading.

Once Zagnij had climbed out from under the awning, the tape recorder was taken from the fabric. The cassette with the recording of Zagnij’s reading was replaced with a tape recording that had been prepared in advance: 45 minutes from the soundtrack “Magic. The Gathering” (a computer game).

Then the tape-recorder was put switched to “Play” mode and attached to the Kant book with transparent Scotch tape. This object was then placed on the fabric awning, which had been cleared of snow.

The participants left the tape-recorder playing this recording and went away. It was decided to call the performance by the distance (measured in meters) from Rogachevskoe highway, along the single-track railway line up to the scene of action. This distance had been estimated previously (using the scale of a detailed map and counting steps) and was understood to equal 625 meters.

Two days later, the three organizers returned to the single-track railway line in order to conduct the exact “measurement of the name” of the performance, using a 26 meter rope as a measuring tool. The distance proved to be 520 meters. The object they had left had disappeared (most likely it had been swept away by a locomotive-snow plough, which was working at the time of the “measurement of the name”). This measuring action comprised the second part of the performance.

Moscow region, Krasnopolyanskoe forestry  
4th March, 2001 (625) – 6th March, 2001 (520)

A. Monastyrski, N. Panitkov, S. Romashko, S. Haensgen, I. Makarevich, E. Elagina, M. Konstantinova, I. Sumnin, N. Sheptulin

## FLUG ZUM SATURN

Zwei Zuschauer – Ju. Lejderman und S. Sitar – wurden über ein verschneites Feld zu einem Hügel geführt, der eine gleichmäßige halbsphärische Form hatte. Auf dem oberen Teil des Hügels lag kein Schnee mehr und so wurde klar, dass es ein gigantischer Misthaufen war (eine Mischung aus Mist und Stroh; als wir diesen Hügel im Februar entdeckt hatten, war er noch ganz mit Schnee bedeckt, und wir wussten nicht, worum es sich genau handelte, obwohl bereits damals aufgrund der streng geometrischen Form die künstliche Herkunft auffiel).

Wir stellten auf dem Hügel ein Tonbandgerät mit den Lautsprechern in Richtung eines großen Schneefeldes auf, das dem Teil des Feldes gegenüberlag, von dem wir gekommen waren, und schalteten es auf Wiedergabe ein (als Ständer für das Tonbandgerät verwendeten wir eine Staffelei). Das Phonogramm mit einer Dauer von 39 Minuten bestand aus einer Aufnahme, auf der A. Monastyrskij G. Harrisons populärwissenschaftliche Erzählung „Druck“ vorlas (über einen Flug zum Saturn; eine Erzählung vom Ende der 1950er / Anfang der 1960er Jahre).

Den Zuschauern wurde vorgeschlagen, das Phonogramm anzuhören (wer der Autor der Erzählung war und wie der Titel lautete, wurde ihnen nicht gesagt).

Inzwischen waren die Organisatoren der Aktion vom Hügel heruntergekommen und bewegten sich auf das Schneefeld zu, auf das die Lautsprecher gerichtet waren.

Als wir über das Feld bis an die Grenze der Hörbarkeit des Phonogramms gelangt waren (etwa 80 – 100 m vom Hügel entfernt), legten wir (wobei wir Karton als Unterlage verwendeten) ein fotokopiertes und bis auf das Maß 1,82 x 3 m vergrößertes (aus 4 Teilen bestehendes) Blatt auf den Schnee mit einem Schema aus A. Monastyrskijs Buch „Elementare Poesie Nr. 2, Atlas“, 1975 (Blatt (17-18-19-20) – 29)).

Danach wurde aus vier Schwarzbrotten jeweils im oberen Teil die Rinde in viereckigen Formen von der Größe 6 x 8 cm ausgeschnitten und in die ausgeschnittenen Stellen vier Glasrahmen von entsprechender Größe mit Portraits des Chemikers A. M. Zajcev (1841 – 1910), des Geologen A. N. Zavarickij (1884 – 1952), des Physikers N. N. Semenov (1896 – 1986) und des Fliegers A. K. Serov (1910 – 1939) eingesetzt. Alle Portraits wurden der zweiten Ausgabe der Großen Sowjetenzyklopädie entnommen: Band 16 (Železo – Zemli/Eisen – Erde), 1952, und Band 38 (Samojlovka – Sigillariaceae), 1955. Die Größe jedes Portraits betrug 3,2 x 4,3 cm.

Die Brote mit den Portraits wurden an den Ecken des Blatts mit dem Schema aufgestellt.

Nachdem das Objekt auf diese Weise montiert war, kehrten die Organisatoren auf den Hügel zurück und schlugen Ju. Lejderman und S. Sitar vor, auf das Feld zu gehen und sich mit dem Objekt bekannt zu machen. Das Tonbandgerät lief weiter auf Wiedergabe des Phonogramms. Danach, als auch die Zuschauer wieder auf den Hügel zurückgekehrt waren (das Tonbandgerät lief immer noch), wurde ihnen die Aktionsfaktographie ausgehändigt, die aus den Blättern Nr. 1 („Karte der Elemente“) aus A. Monastyrskijs „Atlas“ (in der Größe 9 x 12 cm; auf der Rückseite die Aufschrift „KA. Flug zum Saturn. 2004“) und der aus dem Brot während der Aktion ausgeschnittenen Rinde (in der Größe 6 x 8 cm mit der schwarzen Filzstiftaufschrift „KA. 22. 3. 2004“) bestand.

Als das Phonogramm zu Ende war, verließen die Zuschauer und Organisatoren der Aktion den Ort der Handlung, und auf dem Feld blieb das Aktionsobjekt zurück (das Blatt-Schema mit den in die Brote eingesetzten Portraits).

Gebiet Moskau, Dmitrovsker Chaussee, Aksakovo  
22.3.2004

A. Monastyrskij, E. Elagina, N. Panitkov, I. Makarevič, S. Romaško, D. Novgorodova, M. K.

## FLIGHT TO SATURN

Two spectators - Yu. Leiderman and S. Sitar - were brought across the snowy field onto the hill. The hill had an even half-spherical shape. The upper part of the hill had become free from snow and it became clear that the hill was a huge pile of manure (the pile consisted of a mixture of manure and straw; when we discovered the hill in February, it had been completely covered with snow and we did not know what it was made of, although its artificial origin was clear even then due to its strict geometric shape).

Having placed the tape recorder on the hill with its speakers facing a large field covered with snow (opposite to the part of the field we came from; we used an easel as a stand for the tape recorder) we switched it to Play mode. The recording lasted 39 minutes and contained the recording of A. M.'s reading of a science fiction story by G. Harrison, "Pressure" (about a trip to Saturn; the story was written in 1969).

The spectators were offered to listen to the phonogramme (they were not told who the author of the story was or what the title was).

In the meantime, the organisers of the action went down the hill and proceeded towards the side of the snowy field which the tape recorder's speakers were facing.

Having walked across the field until the recording was barely audible (about 80 - 100 metres from the hill), we – using the cardboard as the base – spread across the snow a photocopied and enlarged version (1.82 x 3 m) of a scheme (in four parts) from A. Monastyrski's book "Elementary Poetry No. 2. Atlas", 1975, sheet (17-18-19-20) - 29.

Then the crusts were cut out from the top parts of four loaves of rye bread. The cut out pieces of crust were rectangular, sized 6 x 8 cm. Four photo frames of corresponding size were inserted into the cut out openings in the bread loaves. The photo frames contained the portraits of organic chemist A. M. Zaitsev (1841 - 1910), geologist A. N. Zavaritsky (1884 - 1952), physicist N. N. Semenov (1896 - 1986) and pilot A. K. Serov (1910 - 1939). All portraits were taken from the second edition of the Great Soviet Encyclopaedia: volume 16 (Iron - Lands), 1952, and volume 32 (Samoilovka - Sigillariaceae), 1955. The size of each portrait was 3.2 x 4.3 cm. The bread loaves with portraits were placed in the corners of the scheme.

When the object was thus arranged the organisers of the action returned to the hill and suggested that Yu. Leiderman and S. Sitar should go to the field and get themselves acquainted with the object. The tape recorder continued to reproduce the phonogramme.

After that, when the spectators returned to the hill (the tape recorder still continued to play back the recording) a factography of the action was given to them. The factography consisted of the sheets No. 1 ("Map of Elements") of the "Atlas" by A. Monastyrski (sized 9 x 12 cm; its back side bore the inscription "KD. Flight to Saturn. 2004"), and of the pieces of bread crust which were cut out from the loaves in the process of the preparation of the object (sized 6 x 8 cm with an inscription in black felt pen "KD. 22.03.2004").

When the recording finished, the spectators and organisers of the action departed from the place of action, having left on the field the object of the action (the scheme with portraits inserted into the loaves of bread).

Moscow Region, Dmitrovskoye Highway, Aksakovo  
22nd March, 2004

A. Monastyrski, E. Elagina, N. Panitkov, I. Makarevich, S. Romashko, D. Novgorodova, M. K.

## ROPE

Der Aktionsort wurde auf einer Google-Earth-Karte ausfindig gemacht (ein rundes Feld von 260 m Durchmesser im Park Losinyj Ostrov ungefähr 1,5 km östlich von dem Ort, wo im Jahr 2000 die Aktion „Der Fischer“ durchgeführt wurde).

Die Zuschauer (22 Personen) setzten sich gemeinsam mit den Organisatoren durch ziemlich tiefen Schnee über eine Schneise im Wald in Bewegung. Nachdem sie etwa zwei Kilometer gegangen waren (wobei sie Schneeverwehungen im Wald auswichen), kamen sie in die Mitte eines runden Feldes.

Im Schnee, in der Mitte des Feldes, wurde auf einem weißen Karton ein CD-Player mit der Tonaufnahme „Deutsche Romantiker“ (69 Minuten) aufgestellt, die S. Zagnij auf Einladung von A. Monastyrskij hin für diese Aktion komponiert hatte.

Dann wurden quer über das Feld 21 Portraits (A3-große Blätter, die auf einem etwas größeren Karton klebten) von 22 deutschen Romantikern aufgehängt (die Gebrüder Grimm waren beide auf einem Blatt). Deren Reihenfolge lautete:

Ludwig Achim von Arnim (1781-1831), Jacob (1785-1863) und Wilhelm (1786-1859) Grimm, Friedrich Schleiermacher (1768-1834), Ludwig Tieck (1773-1853), Friedrich Schlegel (1772-1829), Adelbert von Chamisso (1781-1838), Joseph von Eichendorff (1788-1857), Bettina von Arnim (1785-1859), Heinrich von Kleist (1777-1811), Clemens Brentano (1778-1842), Ernst Theodor Amadeus Hoffmann (1776-1822), Wilhelm Hauff (1802-1827), Jean (Johann) Paul Friedrich Richter (1763-1825), Johann Joseph von Görres (1776-1848), Friedrich de la Motte Fouqué (1777-1843), August Wilhelm Schlegel (1767-1845), Novalis (Friedrich von Hardenberg) (1772-1801), Ludwig Uhland (1787-1862), Eduard Mörike (1804-1875), Karoline von Günderode (1780-1806), Wilhelm Heinrich Wackenroder (1773-1798).

In die Kartons mit den Portraits wurden unten rechts kleine Löcher gebohrt, durch die zwei Meter lange Seilstücke gezogen wurden. Die einzige Ausnahme war das Portrait von Heinrich von Kleist, das 6 x 6 cm groß und in einen tiefen Metallrahmen hinter Glas gefasst war, an dem sich kein Seil befand.

Nachdem alle Portraits aufgehängt worden waren, wurde zwei teilnehmenden Zuschauern vorgeschlagen, über die Gesamtlänge des Feldes zu gehen, die Seile einzusammeln (aus den Portraits herauszuziehen) und in die Mitte des Feldes zum Karton mit dem CD-Player zu bringen.

Die mitgebrachten Seile (20 Stück) wurden in den Karton gelegt, im CD-Player wurde die Tonaufnahme „Deutsche Romantiker“ durch „Besser als der Zweite Weltkrieg“ (ein Dialog von A. M. und N. P., der am Tag zuvor für die Aktion aufgenommen worden war) (47:54 Minuten) ersetzt, und alle Teilnehmer der Aktion machten sich auf den Rückweg durch den Wald. Der CD-Player, der die Tonaufnahme abspielte, wurde von Teilnehmer zu Teilnehmer weitergereicht (jeder trug den CD-Player etwa zwei Minuten).

(Die Portraits der deutschen Romantiker wurden auf dem Feld zurückgelassen).

Etwa 250 Meter vor dem Ende des Waldes wurde an einem dünnen, in der Mitte der Schneise wachsenden Baum in einer Höhe von etwa zwei Metern ein Karton befestigt (der gleiche, auf dem auch auf dem Feld der CD-Player gestanden hatte), und von der Seite des Kartons wurde ein Blatt Papier entfernt, unter dem in großen schwarzen Buchstaben die Aufschrift „ROPE“ zu lesen war. Zuvor waren die Seile aus dem Karton herausgenommen und als Faktographie an die Zuschauer der Aktion verteilt worden. Ebenfalls als Faktographie wurden laminierte A5-Blätter mit den Portraits von Romantikern mit Bildunterschriften (Namen) verteilt (die auf dem Feld hängenden Portraits hatten keine Bildunterschriften). Etwa die Hälfte der Portraits auf den faktographischen Blättern stimmte mit denen überein, die auf dem Feld aufgehängt worden waren, die übrigen Portraits zeigten die gleichen Romantiker, aber in einem anderen Alter oder von anderen Künstlern gemalt.

Der leere Karton mit der Inschrift „ROPE“ wurde an dem Baum hängen gelassen. Die Zuschauer und Autoren der Aktion verließen den Wald (insgesamt wurden im Wald und auf dem Feld mehr als fünf Kilometer im Schnee zurückgelegt).

Moskauer Region, Nationalpark Losinyj Ostrov  
11.3.2007

A. Monastyrskij, N. Panitkov, E. Elagina, S. Hänsgen, S. Romaško, S. Zagnij, M. Sumnina, D. Novgorodova, I. Makarevič

## ROPE

The place for this action was found using the Google Earth software (a circular field, 260 m in diameter, within the “Losiny Ostrov” region, approximately 1,5 km east of the place where the action “Fisherman” took place in 2000).

The viewers (22 people), together with the organizers, began by moving through deep snow and avoiding impenetrable foliage they traveled into the depths of a forest via a cutting through the trees. They traveled for about 2 km until a field was reached. In the center of this snowy field, was a white cardboard box and on top of this was a CD player, which played a recording entitled “German Romantics”, a work composed by S. Zagny especially for this action (69 minutes long).

Alongside the perimeter of the field and attached to trees were 21 portraits (A3 format paper attached to slightly larger cardboard sheets) of 22 German romantics (the Brothers Grimm constituted one portrait). They were arranged in the following sequence:

Ludwig Achim von Arnim (1781-1831), Jacob Grimm, Wilhelm Grimm, Friedrich Schleiermacher (1768-1834), Ludwig Tieck (1773-1853), Friedrich Schlegel (1772-1829), Adelbert von Chamisso (1781-1838), Joseph von Eichendorff (1788-1857), Bettina von Arnim (1785-1859), Heinrich von Kleist (1777-1811), Clemens Brentano (1778-1842), Ernst Theodor Amadeus Hoffmann (1776-1822), Wilhelm Hauff (1802-1827), Jean (Johann) Paul Friedrich Richter (1763-1825), Johann Joseph von Görres (1776-1848), Friedrich de la Motte Fouqué (1777-1843), August Wilhelm Schlegel (1767-1845), Novalis (Friedrich von Hardenberg) (1772-1801), Ludwig Uhland (1787-1862), Eduard Mörike (1804-1875), Karoline von Günderrode (1780-1806), Wilhelm Heinrich Wackenroder (1773-1798).

Small holes were made in the right lower corner of each of the cardboard portraits and 2 metre pieces of the rope were installed. This was done for each of the portraits except Kleist’s portrait, which was 6 x 6 cm and enclosed in a metal frame under glass. Once all the portraits had rope attached to them, two viewers (Yu. Leiderman and G. Medvedev) were asked to walk around the field and to gather in all the ropes (i.e. to remove the rope from the portraits) and to bring them to the center of the field where the box and CD player were located.

The ropes (20 pieces) were placed inside the box. The recording “German Romantics” was changed to “It’s Better than World War II” (47:54) (a recording of a dialogue between A. M. and N. P., recorded for this performance the day before). Once this was done the viewers started to make their way back through the forest. The CD player, still playing the second recording, was passed through the chain of participants (each kept the player for about 2 minutes). The portraits of the German Romantics were left in the field.

At approximately 250 meters from the end of the forest and amidst the cutting into the forest was a spindly tree. The box used in the action was attached to this tree at a height of 2 meters. On one side of the box a big sign in black letters proclaimed the word: “ROPE”. Pieces of rope had been taken out of the box in advance, and were handed to the viewers as a ‘factography’ along with laminated sheets (A5 format) with signed portraits of the romantics (there had been no signatures on the portraits suspended in the field). Approximately half of the portraits distributed to the viewers were the same as the portraits in the field the others were painted by different artists and showed the Romantics at different ages.

The empty box with the “ROPE” sign was left on the tree. The viewers and organisers departed from the forest (the total distance from the clearing in the snowy forest to the field was about 5 km).

Moscow region, Losiny Ostrov  
11th March 2007

A. Monastyrski, N. Panitkov, E. Elagina, S. Haensgen, S. Zagny, M. Sumnina, D. Novgorodova, I. Makarevich